

KONZERN- HALBJAHRES- BERICHT 2023

Konzernlagebericht

Das 1. Halbjahr 2023 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld stellte sich im ersten Halbjahr 2023 wie folgt dar:

- Das 1. Halbjahr 2023 war weiterhin durch hohe Unsicherheiten geprägt: der andauernde Krieg Russlands in der Ukraine, hohe Inflationsraten und die dadurch ausgelösten geldpolitischen Maßnahmen sowie ein Rückgang der globalen Nachfrage haben die Sorgen vor einer Rezession weiter verstärkt. Auf den Finanzmärkten sorgte in den ersten Monaten des Jahres insbesondere die Notübernahme der Credit Suisse und der Zusammenbruch von zwei US-Regionalbanken für Verunsicherung.
- Die Inflationsrate in der Eurozone liegt mit 5,5% im Juni weiterhin auf sehr hohem Niveau; die Teuerungsrate in Österreich lag mit 8% noch deutlich darüber.
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen auch im ersten Halbjahr 2023 sukzessive von 2,5% zum Jahresende 2022 auf 4,0% zum 30. Juni 2023 erhöht.
- Das Wirtschaftswachstum im Euroraum stieg trotz der schwierigen Rahmenbedingungen um 0,6% gegenüber dem Vorjahr allerdings mit stark regionalen Unterschieden. Wie auch in Deutschland stagnierte das österreichische BIP im ersten Halbjahr und zeigte einen Rückgang von 0,3% gegenüber dem Vorjahr.

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten die erste Hälfte des Geschäftsjahres der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien):

Die Zinsentwicklung sowie die Entwicklung des Kundenneugeschäfts bringen einen signifikanten Anstieg im Zinsergebnis von EUR 110,4 Mio. auf EUR 154,4 Mio.

Die Raiffeisen Bank International AG (RBI) als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien konnte ihre Ergebnisse im ersten Halbjahr 2023 auf einem hohen Niveau halten und zeigte ein Konzernergebnis von EUR 1,2 Mrd. nach EUR 1,7 Mrd. im Vorjahr. Der anteilige Ergebnisbeitrag der RLB NÖ-Wien im ersten Halbjahr 2023 betrug EUR 267,4 Mio. (VJ: 377,4 Mio.). Aufgrund der Unsicherheiten infolge des Krieges in der Ukraine war per 30. Juni 2023 ein Impairment des Beteiligungsansatzes von EUR -41,8 Mio. erforderlich. In der Gewinn- und Verlustrechnung der RLB NÖ-Wien ergibt sich daraus im ersten Halbjahr 2023 ein positiver Nettoeffekt aus der at Equity-Bewertung der RBI von EUR 225,6 Mio. (VJ: -532,6 Mio.). Zusätzlich war ein negativer Beitrag von EUR 156,3 Mio. (VJ: +216,1 Mio.) im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis), v.a. aus Fremdwährungsbewertungen, zu erfassen.

Das Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr 2023 lag somit bei EUR 269,3 Mio. (VJ: -503,5 Mio.); das Gesamtergebnis EUR 108,9 Mio. (VJ: -287,5 Mio.).

In der Kreditinstituts-Gruppe der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), betrug die Kernkapitalquote 17,0% und die Eigenmittelquote 18,1%. Die Liquiditätssituation ist mit einer Net Stable Funding Ratio (NSFR) i.H.v. 116,2% und einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) i.H.v. 142,2% weiterhin positiv.

Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2023

Im ersten Halbjahr 2023 führten der Zusammenbruch von zwei regionalen US-Banken sowie die Notübernahme der Schweizer Credit Suisse zu Verunsicherung an den Finanzmärkten. Die hausgemachte Krise um die Erhöhung der Schuldengrenze für den US-Haushalt verstärkte dies noch. Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin in einer sehr fragilen Lage. Angesichts hoher Zinsen und Inflation sowie einer schwachen globalen Nachfrage haben sich die konjunkturellen Aussichten merklich eingetrübt. Es fehlt an Erfahrungswerten über die Auswirkungen der ungewöhnlich schnellen und starken geldpolitischen Straffung.

Die USA zeigt sich vor dem Hintergrund der immer noch hohen Inflation, stark gestiegener Zinsen und diverser geopolitischer Unsicherheiten überraschend robust. Das BIP-Wachstum im zweiten Quartal von 2,4% gegenüber Vorquartal in annualisierter Rechnung (nach 2,0% von Jänner bis März) hat die Erwartungen übertroffen.

In China, der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft, ist die Post-COVID-19-Erholung schneller wieder in sich zusammengefallen als erhofft. Von April bis Juni erreichte die chinesische Wirtschaft nur noch ein Wachstum von 0,8% gegenüber Vorquartal. Im hohen Vorjahreswachstum von 6,3% (nach 4,5% in Q1/2023) spiegeln sich dagegen primär statistische Verzerrungen wider. Eine schwache Weltwirtschaft und eine lahmende Binnennachfrage drosseln das Wachstumstempo.

Auch im Euroraum hat das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal positiv überrascht. Das BIP stieg trotz der eingetrübten Lage leicht um 0,3% gegenüber Vorquartal bzw. 0,6% gegenüber Vorjahr. In den einzelnen Ländern entwickelte sich die Konjunktur sehr unterschiedlich. Das deutsche BIP stagnierte (nach zuvor zwei Minus-Quartalen in Folge). Frankreich dagegen schaffte ein Wachstum von 0,5%, Spanien von 0,4%. Italien als drittgrößte Wirtschaftsnation der Währungsunion schrumpfte dagegen um 0,3% (alle Werte gegenüber Vorquartal).

Österreichs Wirtschaft trat bereits Mitte 2022 infolge des internationalen Konjunkturerinbruchs in eine Stagnationsphase ein. Laut WIFO-Schnellschätzung sank das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) von April bis Juni um 0,4% gegenüber Vorquartal. (nach +0,1% im Jahresauftaktquartal). Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Rückgang um 0,3% gegenüber Vorjahr. Die heimische Konjunktur verläuft 2023 zweigeteilt. In der Industrie ist eine Rezession zu sehen, im Dienstleistungssektor, vor allem in der Gastronomie und Hotellerie, hingegen gibt es Wertschöpfungszuwächse. Ende des zweiten Quartals setzte sich die Eintrübung der heimischen Industriekonjunktur fort. Die Konjunkturschwäche schlägt sich mittlerweile verstärkt auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosigkeit stieg zuletzt weiter an, während die Zahl der offenen Stellen abnahm und der Beschäftigungsaufbau weitgehend zum Stillstand gekommen ist.

Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzernertragslage 1. Halbjahr 2023 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2022

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

in TEUR	01.01.- 30.06.2023	01.01.- 30.06.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	154.422	110.384	44.037	39,9
Provisionsüberschuss	27.746	28.180	-434	-1,5
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	227.483	-530.597	758.080	-
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und finanziellen/nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-2.355	18.094	-20.449	-
Sonstiges	3.649	3.479	170	4,9
Betriebserträge	410.944	-370.459	781.403	-
Personalaufwand	-64.167	-59.061	-5.106	8,6
Sachaufwand	-61.396	-53.874	-7.522	14,0
Abschreibungen	-8.257	-7.547	-709	9,4
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-133.820	-120.483	-13.337	11,1
Konzernbetriebsergebnis	277.124	-490.942	768.066	-

Der Anstieg im **Zinsergebnis** war vor allem auf die Entwicklung des Kreditneugeschäfts, den Eintritt in das positive Zinsumfeld und die deutlichen Zinssatzsteigerungen zurückzuführen. Die Effekte aus der Zinswende wirkten sich aufgrund der Verbesserung der in den Vorjahren stark belasteten Passivmarge vorwiegend auf der Einlagenseite aus. Aktivseitig trugen eine Volumensteigerung und weiterhin stabile Erträge aus dem Kreditgeschäft ebenfalls zur positiven Nettozinsentwicklung bei.


Der **Provisionsüberschuss** lag mit EUR 27,7 Mio. um EUR 0,4 Mio. leicht unter dem Ergebnis aus dem 1. Halbjahr 2022. Die Hauptgründe dafür waren in einem gestiegenen Ergebnis aus Wertpapieren und Zahlungsverkehrsdienstleistungen bei rückläufigen Ergebnisbeiträgen aus dem Kreditgeschäft und bei Vermittlungsprovisionen zu finden.

Das **Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen** - geprägt durch den Ergebnisbeitrag des Konzerns der RBI - betrug im ersten Halbjahr 2023 EUR 227,5 Mio. (VJ: -530,6 Mio.). Die RBI konnte ihre Ergebnisse im ersten Halbjahr 2023 auf einem hohen Niveau halten. Der anteilige Netto-at Equity-Ergebnisbeitrag der RBI betrug im ersten Halbjahr 2023 EUR 225,6 Mio. (VJ: -532,6 Mio.). Darin ist ein Impairment per 30. Juni 2023 i.H.v. EUR -41,8 Mio (VJ: -910,0 Mio.) enthalten. Der at Equity-Beitrag der Raiffeisen Informatik betrug EUR +1,8 Mio. (VJ: 2,0 Mio.).

Die Position **Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und finanziellen/nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten** wies im ersten Halbjahr 2023 ein Ergebnis von EUR -2,4 Mio. (VJ: 18,1 Mio.) aus. Darin enthalten sind vor allem Ergebnisbeiträge aus der Bewertung von Derivaten und Wertpapieren sowie positive Beiträge aus Devisentransaktionen. Das gute Ergebnis im ersten Halbjahr 2022 resultierte vor allem aus Bewertungsgewinnen aus Derivaten und dem neu aufgebauten Floor-Portfolio, welches sich im Zusammenhang mit der Zinsentwicklung positiv entwickelte.

Der Posten **Sonstiges** blieb mit einem Anstieg von EUR 0,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant.

Betriebserträge**(Betriebserträge ohne at Equity)** in EUR Mio.

	1-6/2021: 268,6 (128,4)
	1-6/2022: -370,5 (160,1)
	1-6/2023: 410,9 (183,5)

Der Posten **Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen** lag im Jahresvergleich mit EUR 133,8 Mio. um EUR 13,3 Mio. über dem Vorjahr. Der gestiegene Personalaufwand war insb. auf höhere Aufwendungen infolge von Kollektivvertrags-Steigerungen zurückzuführen. Der Anstieg im Sachaufwand begründet sich vor allem durch höhere Rechts- und Beratungs- sowie Betriebskosten. Darüber hinaus wirken sich Kosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von IT-Systemen und Werbekampagnen aufwands erhöhend aus.

Das **Konzernbetriebsergebnis** des RLB NÖ-Wien-Konzerns belief sich somit auf EUR 277,1 Mio. (VJ: -490,9 Mio.). Bereinigt um das Impairment der RBI i.H.v. EUR -41,8 Mio. betrug das Konzernbetriebsergebnis EUR 318,9 Mio.

in TEUR	01.01.- 30.06.2023	01.01.- 30.06.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernbetriebsergebnis	277.124	-490.942	768.066	-
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-2.746	-6.948	4.202	-60,5
Ergebnis vor Steuern	274.378	-497.890	772.268	-
Steuern vom Einkommen	-5.060	-5.651	591	-10,5
Periodenergebnis nach Steuern	269.319	-503.541	772.860	-

Die **Wertminderungen/Wertaufholungen für finanzielle Vermögenswerte** betragen im ersten Halbjahr 2023 EUR -2,7 Mio. (VJ: -6,9 Mio.). Die konservative Risikopolitik der letzten Jahre wird fortgesetzt.

Das **Ergebnis vor Steuern** lag im ersten Halbjahr 2023 bei EUR 274,4 Mio. (VJ: -497,9 Mio.). Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 5,1 Mio. (VJ: 5,7 Mio.) betrug das **Ergebnis nach Steuern** EUR 269,3 Mio. (VJ: -503,5 Mio.).

Das im Eigenkapital ausgewiesene **Sonstige Ergebnis** war zwar mit EUR -160,4 Mio. (VJ: 216,1 Mio.) negativ und enthält vor allem die im Zuge der at Equity-Bewertung der RBI anteilig übernommenen negativen Auswirkungen (vor allem aus Fremdwährungs-Effekten). Das **Konzerngesamtergebnis** im ersten Halbjahr 2023 belief sich auf EUR 108,9 Mio. (VJ: -287,5 Mio.).

Segmentberichterstattung

Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichtswesen des RLB NÖ-Wien-Konzerns.

Das Segment **Privatkunden & KMU-Services** beinhaltet das Retailgeschäft der Wiener Filialen. In diesem werden Privatpersonen, Gewerbekunden und selbstständig Erwerbstätige betreut. In der Geschäftsgruppe erfolgt die Versorgung der Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere die Beratung in Fragen der Veranlagung und Finanzierung. Die Private-Banking-Teams servizieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Geschäftskunden-Teams unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe. Das Ergebnis vor Steuern der Geschäftsgruppe betrug im 1. Halbjahr 2023 EUR 37,5 Mio. nach EUR 4,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Kreditgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,7% auf EUR 4,2 Mrd. deutlich gesteigert werden. Beim Einlagengeschäft wirkte sich das steigende Zinsniveau positiv auf das Zinsergebnis aus und die Margen konnten gesteigert werden, wobei das Volumen leicht rückläufig ist. Insgesamt verbesserte sich der Zinsüberschuss um EUR 56,5 Mio. auf EUR 88,0 Mio. im 1. Halbjahr 2023 (VJ: 31,5 Mio.). Der Aufwand aus dem Posten Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen lag mit EUR -70,9 Mio. um EUR -5,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Retailbereich weist im 1. Halbjahr 2023 ein Kreditrisikoergebnis i.H.v. EUR -12,2 Mio. aus (VJ: +1,3 Mio.).

Das Segment **Kommerzkunden** erreichte im 1. Halbjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. EUR 61,4 Mio. nach EUR 18,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Zinsergebnis erhöhte sich um EUR 19,0 Mio. im Vergleich zum 1. Halbjahr 2022 auf EUR 83,2 Mio. (VJ: 64,2 Mio.). Im Vorjahr führten negative Bewertungseffekte aus Fair Value bewerteten Krediten i.H.v. EUR -12,0 Mio. (aufgrund der starken Zinserhöhungen im 1. Halbjahr 2022) zu einem deutlichen Ergebniseinbruch. Aktuell lag dieser Wert bei EUR -1,0 Mio. Das Kreditrisikoergebnis war im 1. Halbjahr 2023 mit EUR 9,3 Mio. positiv (VJ: -6,9 Mio.).

Das Segment **Finanzmärkte** wies im 1. Halbjahr 2023 auf Grund des niedrigen Zinsergebnisses, hoher Provisionsaufwendungen und Bewertungsaufwendungen aus Derivaten in Summe ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. EUR -22,2 Mio. (VJ: 41,5 Mio.). Der Zinsüberschuss verschlechterte sich um EUR -29,8 Mio. auf EUR 5,9 Mio. (VJ: 35,7 Mio.) durch den über den Erwartungen liegenden Zinsanstieg. Weiters wirkten sich im Vorjahr positive Bewertungseffekte bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergebniserhöhend aus.

Die **RBI** als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien erzielte im 1. Halbjahr 2023 einen Ergebnisbeitrag von EUR 267,4 Mio. (VJ: 377,4 Mio.). Das Netto-Ergebnis vor Steuern des Segmentes **RBI** betrug nach Berücksichtigung eines Impairments i.H.v. EUR -41,8 Mio. (VJ: -910 Mio.) und der Refinanzierungs- und Verwaltungskosten EUR 201,7 Mio. (VJ: -555,7 Mio.).

Das Segmentergebnis **Verbund** betrug im 1. Halbjahr 2023 vor Steuern EUR -1,0 Mio. (VJ: -2,6 Mio.).

Das Segmentergebnis **Sonstige Beteiligungen** erreichte im 1. Halbjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 0,1 Mio. (VJ: -0,1 Mio.).

Im Segment **Sonstiges** wird v.a. der Sonderaufwand für die Nachdotierung der Einlagensicherung ausgewiesen. Das Ergebnis vor Steuern beträgt wie im Vorjahr EUR -3,1 Mio.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2023

Die Konzernbilanzsumme des RLB NÖ-Wien-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um EUR 5.385,2 Mio. auf EUR 34.078,2 Mio.

Aktiva

Die **Kredite und Darlehen an Kunden** stiegen gegenüber dem Vorjahr auf EUR 15.308,6 Mio. (VJ: 14.890,6 Mio.). Der Anstieg betrifft vor allem Unternehmenskredite und Ausleihungen an Private.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** betragen zum Halbjahr EUR 4.160,7 Mio. (VJ: 4.008,7 Mio.) und lagen damit um 3,8% über dem Vorjahresniveau, was zum Großteil auf höhere Volumina bei Sektorinstituten zurückzuführen war.

Der Bilanzposten der **at Equity-bilanzierten Unternehmen** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2022 auf EUR 1.938,7 Mio. (VJ: 1.867,2 Mio.).

Das Volumen der **übrigen Aktiva** lag zum 30. Juni 2023 bei EUR 6.967,6 Mio. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 2.974,6 Mio. ist vorwiegend auf einen höheren Guthabenstand bei der OeNB zurückzuführen.

in EUR Mio.	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	24.026	23.030	996	4,3
davon Schuldverschreibungen	4.552	4.118	434	10,5
davon Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.161	4.009	152	3,8
davon Kredite und Darlehen an Kunden	15.309	14.891	418	2,8
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	5	13	-8	-63,0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.126	802	324	40,4
davon Handelsbestand	1.000	674	326	48,3
davon Beteiligungen, unwes. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	15	14	0	3,0
davon Schuldverschreibungen nicht zu Handelszwecken gehalten	1	1	0	0,1
davon Kredite und Darlehen an Kunden nicht zu Handelszwecken gehalten	110	113	-3	-2,2
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	20	19	1	5,5
Anteile an at equity-bilanzierten Unternehmen	1.939	1.867	71	3,8
Übrige Aktiva	6.968	2.975	3.993	>100,0
Aktiva	34.078	28.693	5.385	18,8

Passiva

Die **Einlagen von Kreditinstituten** erhöhten sich um EUR 2.566,7 Mio. oder 27,3% und betragen zum Halbjahr 2023 EUR 11.954,0 Mio. Die Steigerung war vor allem auf ein deutlich höheres Repo-Volumen zurückzuführen. Dagegen verminderte sich diese Position aufgrund der teilweisen Rückführungen von TLTRO-Volumina.

Die **Einlagen von Kunden inklusive Spareinlagen** lagen mit EUR 9.445,4 Mio. um EUR 549,2 Mio. über dem Vorjahresniveau, was sich vor allem durch höhere Einlagen von Unternehmen, dem Bund, den Gemeinden und den Sozialversicherungen begründet.

Das Gesamtvolumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten inkl. Ergänzungskapital** lag bei EUR 9.279,6 Mio. (VJ: 7.083,7 Mio.). Der Anstieg des Buchwerts im ersten Halbjahr 2023 von EUR 2.195,9 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Begebung von eigenen Emissionen .

Das **Eigenkapital** lag per 30. Juni 2023 bei EUR 2.208,1 Mio. und damit um EUR 110,3 Mio. über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung ist überwiegend auf das gute Periodenergebnis aus der RBI zurückzuführen, dagegen stehen jedoch negative Währungseffekte, die im Sonstigen Ergebnis Niederschlag finden.

Das Volumen der **übrigen Passiva** sank geringfügig um EUR 11,9 Mio. auf EUR 772,2 Mio.

in EUR Mio.	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	30.779	25.468	5.311	20,9
davon Einlagen von Kreditinstituten	11.954	9.387	2.567	27,3
davon Einlagen von Kunden	9.445	8.896	549	6,2
davon Verbrieftete Verbindlichkeiten (inkl. Ergänzungskapital)	9.280	7.084	2.196	31,0
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	100	101	-1	-1,0
Fin. Verb. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	319	343	-24	-7,0
Gesamtes Eigenkapital	2.208	2.098	110	5,3
Übrige Passiva	772	784	-12	-1,5
Passiva	34.078	28.693	5.385	18,8

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die **Konzern Cost Income Ratio (CIR)** – das sind die Betriebsaufwendungen abzüglich der Erträge aus Verrechnung an Dritte im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis aus Finanzinstrumenten und assoziierten Unternehmen exklusive Impairments) - lag per 30. Juni 2023 bei 26,3%, die CIR für den RLB Bankbetrieb (exklusive Segment RBI) belief sich auf 59,3%.

Der **Konzern Return on Equity nach Steuern (RoE)** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital – lag im ersten Halbjahr 2023 bei 25,2%. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war der RoE aufgrund der Wertberichtigung der RBI-Beteiligung negativ.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) im Sinne der regulatorischen Bestimmungen und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe ist. Die aktuellen Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie des BWG für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe ermittelt.

In der Folge werden daher die konsolidierten bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe dargestellt:

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art. 18 CRR betragen EUR 2.485,8 Mio. (VJ: 2.671,9 Mio.). Mit 18,1% (VJ: 20,0%) lag die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko deutlich über der SREP-Gesamtkapitalanforderung inklusive Puffer in Höhe von 16,65%. Diese umfasst eine Mindesteigenmittelanforderung von 8,00% gemäß Art. 92 CRR sowie eine zusätzliche Eigenmittelanforderung von 4,80% aufgrund des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Die Kapitalpufferanforderungen setzten sich aus dem Systemrisikopuffer von 0,50%, dem Puffer für Systemrelevante Institute von 0,75%, dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,50% und dem antizyklischen Kapitalpuffer von 0,10% zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 124,6 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 907,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 1.519,2 Mio., diverse aufsichtsrechtliche Korrekturposten von EUR -120,1 Mio. sowie die Anwendung der IFRS 9-Übergangsvorschriften von EUR 17,4 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -207,6 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 2.241,3 Mio. Das zusätzliche Kernkapital setzt sich aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. zusammen. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 2.336,3 Mio. (VJ: 2.505,4 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 149,4 Mio. (VJ: 166,4 Mio.) resultiert aus anrechenbaren Tier 2 Instrumenten.

Der Anteil des Kernkapitals an den anrechenbaren Eigenmitteln betrug 94,0% (VJ: 93,8%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET 1 Ratio) betrug per 30. Juni 2023 16,3% (VJ: 18,1%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe lag bei 17,0% (VJ: 18,8%) und die Gesamtkapitalquote (TC Ratio) bei 18,1% (VJ: 20,0%).

Die Reduktion der Eigenmittelquoten im ersten Halbjahr 2023 ist vor allem auf bereits unterjährig zu berücksichtigende Effekte aus dem sonstigen Ergebnis (OCI), welche im Wesentlichen aus den Währungsdifferenzen der Beteiligung an der RBI resultieren, zurückzuführen. Die damit verbundenen positiven Effekte im Jahresüberschuss wirken sich hingegen unterjährig nicht in den Eigenmitteln aus, da dieser auf Grundlage des Art 26 CRR unterjährig nur nach einer Beantragung und anschließender Erlaubnis durch die Aufsichtsbehörde angerechnet werden kann. Eine potentielle Zwischengewinnanrechnung des Halbjahresergebnisses würde zu einer Verbesserung der Eigenmittelquoten von rund 2,0% führen.

Bei einer fully loaded Betrachtung betrug die CET 1 Ratio 16,2% (VJ: 17,8%), die T1 Ratio 16,8% (VJ: 18,6%) und die Total Capital Ratio 17,9% (VJ: 19,8%).

Kreditrisiko-Kennzahlen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das notleidende Exposure in Relation zum Gesamtexposure (1. Spalte) nach der gültigen Definition gemäß Art 47a CRR. Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

30.06.2023 in TEUR Forderungsklassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	8.340.773	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	11.951.626	188.155	60.030	82.777	1,6	31,9	75,9
Retailkunden	3.012.635	82.537	42.700	29.585	2,7	51,7	87,6
Öffentlicher Sektor	7.435.276	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	30.740.310	271.362	103.399	112.361	0,9	38,1	79,5

31.12.2022 in TEUR Forderungsklassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	7.550.970	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	11.699.464	212.781	102.297	49.990	1,8	48,1	71,6
Retailkunden	2.903.243	84.817	45.160	28.416	2,9	53,2	86,7
Öffentlicher Sektor	3.629.101	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	25.782.778	298.268	148.127	78.406	1,2	49,7	75,9

Die NPE Quote, berechnet analog zum EBA Risk Indikator AQT_3.1, beträgt zum 30. Juni 2023 0,9% (VJ: 1,2%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Stage 3 Risikovorsorge, bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures im Verhältnis zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures und die Coverage Ratio II als Stage 3 Risikovorsorge plus Sicherheiten (nach

Haircuts) bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures. Die Coverage Ratio I beträgt 38,1% (VJ: 49,7%) bzw. die Coverage Ratio II beträgt 79,5% (VJ: 75,9%).

Die analog zum EBA Risk Indikator AQT_3.2 berechnete NPL-Quote beträgt zum 30. Juni 2023 1,2% (VJ: 1,4%).

in TEUR	Kreditexposure		NPL		NPL Ratio in %	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Gesamt	22.312.726	21.662.352	271.362	298.268	1,2	1,4

Die RLB NÖ-Wien hat Prozesse eingerichtet, um Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen sowie Kredite mit positivem Ausblick zu restrukturieren. Nicht bonitätsbedingte Vertragsmodifizierungen erhalten keine Forbearance Kennzeichnung. Führen Umschuldungsmaßnahmen zu einer Schuldennachsicht bzw. wird ein wirtschaftlicher Verlust erwartet, so werden diese Kreditnehmer als ausgefallen – „Non Performing“ – eingestuft. Alle Restrukturierungen aus Bonitätsgründen werden im System als solche gekennzeichnet. Diese Forderungen werden mit einem Forbearance-Flag gekennzeichnet und laufend überwacht. Die Bank hält sich dabei vollinhaltlich an die Vorgaben der Art 47a CRR.

Risikobeurteilung

Das erste Halbjahr 2023 ist durch die Folgewirkungen aus starken Inflationsanstieg seit Mitte 2022 sowie durch den Russland-Ukraine-Krieg, der seit dem 24. Februar 2022 nach wie vor andauert, gekennzeichnet. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass die Risikoberichterstattung im Halbjahresbericht 2023 der RLB NÖ-Wien unter anderem von diesen beiden Themen und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen geprägt ist.

Die Erläuterungen zu den Finanzrisiken im RLB NÖ-Wien-Konzern sowie zu den aktuellen Entwicklungen aus Risikosicht per 30. Juni 2023 erfolgen in einem eigenen Kapitel Risiko in den Notes. Es wird daher hinsichtlich der Erläuterungen zu den Finanzrisiken und die aktuelle Situation angesichts der Inflationsentwicklung und deren Folgen sowie den Auswirkungen des weiterhin anhaltenden Russland-Ukraine-Krieges auf Note (32) Risiken von Finanzinstrumenten verwiesen.

Ausblick für das 2. Halbjahr 2023

Das wirtschaftliche Umfeld

Für die zweite Jahreshälfte 2023 zeichnet sich nur eine sehr verhaltene Konjunkturbelebung ab. Der Internationale Währungsfonds (IWF) blickt dennoch positiver gestimmt auf die Weltwirtschaft und hebt seine BIP-Prognose für 2023 gegenüber April um 0,2 Punkte auf 3% an. Das Wachstum wird vor allem von großen Schwellenländern wie China und Indien getrieben. Für die USA hat der IWF seine Aussichten nach oben angepasst, nämlich auf einen Zuwachs um 1,8% (bisher 1,6%).

In der Eurozone hat sich die Konjunkturstimmung merklich eingetrübt. Laut IWF dürfte das Eurozonen-BIP in 2023 um 0,9% zulegen (nach bisher prognostizierten 0,8%), wobei Deutschland als einziges der 22 untersuchten Länder in diesem Jahr um 0,3% schrumpfen werde.

Sorgenkind bleibt die hohe Inflation. Die Kerninflation erweist sich als hartnäckiger als gedacht und müsse deutlicher und nachhaltiger nach unten gebracht werden. Die weltweite Inflation dürfte in diesem Jahr dem IWF zufolge auf 6,8% und 2024 dann auf 5,2% zurückgehen. Es könnte bis Ende 2024 oder Anfang 2025 dauern, bis die Teuerung wieder den Zielmarken der Notenbanken entspricht und es in der Zinspolitik eine Änderung geben kann.

In der Eurozone setzte die Inflationsrate im Juli ihren graduellen Abwärtstrend weiter fort und ging auf 5,3% gg. Vj. zurück (vorläufiger Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) nach 5,5% im Juni und 6,1% im Mai). Die Kerninflation (ohne Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak) stagnierte auf dem Vormonatswert von 5,5% gegenüber Vorjahr und liegt somit erstmals über dem Gesamt-HVPI.

In Österreich wird es laut WIFO auch im dritten Quartal 2023 kein Wachstum geben. Von den Frühindikatoren kommen keine guten Signale. Der Industrie-Einkaufsmanagerindex sank im Juli auf 38,8 Punkte und unterschritt damit den zwölften Monat in Folge die Wachstumsgrenze von 50 Zählern. Angesichts des Mangels an Neuaufträgen kam es zum stärksten Rückgang der Produktion seit über drei Jahren. Nachfrageschwäche, hohe Kosten und die geänderten Finanzierungsbedingungen erhöhten den Pessimismus in der heimischen Industrie und senkten die Produktionserwartungen für die kommenden zwölf Monate auf den niedrigsten Wert des Jahres. Auch der Einzelhandel leidet unter realen Umsatzrückgängen. Einzig der Fremdenverkehr zeigt weiterhin keine Anzeichen der Schwäche.

Im Juli hat sich die Inflation (VPI) in Österreich einer ersten Schätzung zufolge auf 7% gegenüber Vorjahr, den niedrigsten Wert seit März 2022, verlangsamt. Im Juni lag die Teuerungsrate noch bei 8% gegenüber Vorjahr. Ausschlaggebend für den Rückgang ist laut Statistik Austria vor allem, dass der Preisdruck bei Energie weiter abgenommen hat. Insbesondere Sprit ist deutlich billiger als vor einem Jahr. Gas und Strom kosten zwar mehr, die Teuerungsrate bei Energiepreisen insgesamt lag aber unter der allgemeinen Inflationsrate. Dass die Inflation in Österreich vergleichsweise hoch ist, wird unter anderem auf die relativ starke wirtschaftliche Relevanz des Tourismus zurückgeführt. Bis Jahresende dürfte die heimische Teuerung laut Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) auf etwa 5% gegenüber Vorjahr zurückgehen.

Für das laufende Jahr erwarten das WIFO und das Institut für Höhere Studien (IHS) ein reales Wirtschaftswachstum in Österreich von 0,3% (WIFO) bzw. 0,5% (IHS; Werte gegenüber Vorjahr). In den kommenden Monaten ist weiter mit stark inflationstreibenden Kräften durch die Weitergabe der gestiegenen Kosten auf viele Dienstleistungspreise zu rechnen, die den sinkenden Energiepreisen entgegenwirken. Der Rückgang der Inflation kommt dadurch nur langsam voran. Im Gesamtjahr 2023 wird die Inflationsrate bei 7,5% gegenüber Vorjahr (gemäß WIFO und IHS) hartnäckig hoch bleiben und ganze 2%-Punkte höher als in Deutschland und der Eurozone sein.

Die US-Notenbank Fed hob im Juli den Leitzins auf die Spanne von 5,25%-5,50%, das höchste Niveau seit Jänner 2001. Mit dem vollzogenen elften Zinsschritt könnte nach Ansicht vieler Experten der Zinsgipfel erreicht sein. Fed-Präsident Powell lässt sich aber weitere Anhebungen offen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) drehte im Juli bereits das neunte Mal in Folge an der Zinsschraube, um die Konjunktur und damit die hohe Inflation zu dämpfen. Die Leitzinsen wurden erneut um 25 BP erhöht, der Hauptrefinanzierungssatz liegt somit bei 4,25% – es ist das höchste Niveau seit dem Jahr 2000. Klares Ziel der EZB ist es, eine Rückkehr der Inflation auf mittelfristig 2% zu erreichen. Laut EZB-Präsidentin Lagarde könnte man bei den nächsten Meetings pausieren oder erhöhen. Eine Zinssenkung wird aber ausgeschlossen. Es wurde wiederholt auf den datengetriebenen Ansatz sowie die Entscheidungsfindung von Sitzung zu Sitzung hingewiesen.

Unternehmensentwicklung

Mit dem Einzug von Mag. Dr. Claudia Süßenbacher und Dr. Roland Mechtler in den Vorstand der RLB NÖ-Wien im März 2023 wurde der von den Gremien 2022 beschlossene Umbau rund um Generaldirektor Mag. Michael Höllerer abgeschlossen. Damit sind die weiteren Schritte für eine klare Wachstumsstrategie von Raiffeisen NÖ-Wien über alle Geschäftsfelder sowie eine Fokussierung auf absolute Kundenzentrierung, Resilienz und Innovation gesetzt.

Der Ausbau im Bereich Nachhaltigkeit (ESG) im Konzern wird auch im Hinblick auf die neuen Anforderungen der EU-Taxonomie und regulatorischen Vorschriften betreffend der Berichterstattung laufend vorangetrieben.

Die RLB NÖ-Wien ist von den Auswirkungen der aktuellen Krisen in den Bereichen Inflation, Gas- und Energiepreise sowie Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie sowohl direkt als auch indirekt über ihre Kunden sowie ihre Beteiligungen betroffen.

Bank:

Aufgrund der Rekordinflation in der Eurozone erfolgte im Juli 2022 die erste Anhebung des Leitzinssatzes durch die Europäische Zentralbank (EZB), womit die Zinswende markiert wurde. Es folgten weitere Anhebungen der Leitzinsen. Zur Bekämpfung der Teuerung hat die EZB zuletzt bei ihrer Ratssitzung Ende Juli 2023 eine erneute Erhöhung des Leitzinses um weitere 0,25 Prozentpunkte auf 4,25% beschlossen. Auf diesem Niveau war der Leitzins zuletzt zu Beginn der weltweiten Finanzkrise Anfang Oktober 2008. Eine Inflationsrate von 2,0% wird von der EZB mittelfristig weiterhin angestrebt. Durch die Zinserhöhungen werden bei der RLB NÖ-Wien wie bereits im Geschäftsjahr 2022 per Saldo positive Effekte im Nettozinsergebnis erwartet.

Die österreichische Wirtschaft stagniert seit einem Jahr bei einer nur langsam zurückgehenden Inflation. Nach einer durchschnittlichen Inflationsrate von 8,5% im Jahr 2022 wird die Inflationsrate lt. veröffentlichten Prognosen im Jahr 2023 auf 7,5% zurückgehen. Maßnahmen zur Abfederung der Kostensteigerungen werden laufend evaluiert.

Als starker Partner an der Seite der Kunden wird die RLB NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs sowohl durch Begleitung der bestehenden Kunden als auch durch Ansprache neuer Kundengruppen mit Positionierung auf den Mittelstand fortsetzen. Im Privatkundengeschäft wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Hypothekengeschäft liegen, ergänzt um die gesamte Service- und Produktpalette, die den Kunden über traditionelle sowie breitflächig online verfügbare Vertriebswege angeboten wird. Abgestimmt auf die Kundenbedürfnisse werden im gesamten Retail als regionaler Partner maßgeschneiderte und

personalisierte Lösungen entwickelt. Durch den fortgesetzten Wachstumskurs wird die Ertragslage der Bank und die Kapitalausstattung weiter gestärkt.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt ist der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts. In Zukunft werden unter der Marke Raiffeisen im Zuge fokussierter Beyond Banking Angebote mehr als nur Bankprodukte angeboten. Das Ziel ist, dass Raiffeisen NÖ-Wien seine Kunden in vielen Lebenssituationen begleiten kann – stets mit professionellen Partnern. Als regionaler Ansprechpartner werden persönliche Betreuung für komplexe Finanzierungslösungen und digitale Angebote für maßgeschneiderte Lösungen Hand in Hand angeboten. Das Angebot wird laufend ausgebaut und weiterentwickelt. So ist Raiffeisen NÖ-Wien im Bereich der erneuerbaren Energien seit Jahrzehnten ein Vorreiter in der Finanzierung und hat nun auch mit dem neuen Ökostromtarif „Auri“ ein attraktives Angebot auf den Markt gebracht. Außerdem hat Raiffeisen NÖ-Wien mit Anteilen an NAWARO ENERGIE ein Unternehmen, das im Bereich der erneuerbaren Energie- und Wärmeerzeugung nachhaltig tätig ist und somit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit leistet.

Weiters steht die Fortsetzung der Implementierung des bereits erfolgreich gestarteten neuen Filialkonzeptes in Wien im Vordergrund. Ziel der Umsetzung ist es, ein zeitgemäßes und tragfähiges Filialnetz zu etablieren, das auf die geänderten Erwartungen und Bedürfnissen der Bankkunden ausgerichtet ist. Parallel stehen Privatkunden die Kanäle der digitalen Regionalbank zur Verfügung, um ihre Bankgeschäfte rasch und direkt abzuwickeln.

Im Hinblick auf die gegenwärtigen Risikokostenniveaus sind genaue Prognosen mit großer Unsicherheit behaftet. Dennoch werden in der RLB NÖ-Wien angesichts der beschriebenen, stagnierenden Konjunkturaussichten auf Basis der aktuellen Kenntnisse für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 leicht steigende Risikokosten erwartet. Dabei kann in der RLB NÖ-Wien auf das stabile Fundament einer vorausschauenden und umsichtigen Risikopolitik aufgebaut werden.

Als Verbundbank soll die Rolle des Synergiepartners für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken weiter intensiv ausgebaut und die strategische sowie die operative Zusammenarbeit gestärkt werden.

RBI:

Die RBI als größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien ist aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa besonders von der aktuellen geopolitischen Situation rund um den Krieg in der Ukraine betroffen. Im Konzern-Halbjahresbericht der RLB NÖ-Wien sind wesentliche Auswirkungen des Krieges in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmenswertes der RBI auf Basis des aktuellen Informationsstandes abgebildet. Im ersten Halbjahr verzeichnete die RBI wie bereits im Vorjahr weiterhin einen sehr guten operativen Geschäftsverlauf mit starken Kernerträgen aus den fortgeführten Geschäftsbereichen ohne Russland und Belarus trotz hoher Rückstellungen für ein offenes Rechtsverfahren. Dennoch war erneut eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes an der RBI erforderlich.

Die weitere Entwicklung wird vom Management der RBI laufend beobachtet, mögliche Szenarien werden analysiert sowie unterschiedliche strategische Optionen in Bezug auf Russland und Belarus evaluiert. Im Hinblick auf das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 ist auf Basis der aktuellen Informationen weiterhin von einem sehr guten operativen Ergebnis, insbesondere aus Zins- und Provisionsergebnissen auszugehen. Die Höhe eines möglichen weiteren Abwertungserfordernisses ist wesentlich von der weiteren Entwicklung der Situation, zudem von der Ergebnisentwicklung der RBI sowie der Entwicklung des russischen Rubels abhängig.

Aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten werden die Informationen und die strategischen Überlegungen durch den Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien laufend evaluiert und bewertet. Die weitere Entwicklung der Situation bleibt dennoch abzuwarten.

Risikofaktoren für die Prognose des Geschäftsjahres 2023 inkludieren geopolitische und volkswirtschaftliche Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Finanzprognosen sind aufgrund deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet.

Wien, am 12. September 2023
Der Vorstand

Generaldirektor
Mag. Michael HÖLLERER e.h.

Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Reinhard KARL e.h.

Vorstandsdirektor
Dr. Roland MECHTLER, CPA e.h.

Vorstandsdirektor
Dr. Martin HAUER e.h.

Vorstandsdirektorin
Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Zinsüberschuss	(1)	154.422	110.384
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		487.817	160.242
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		44.336	38.379
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet		-353.177	-51.646
Zinsaufwendungen nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		-24.554	-36.591
Provisionsüberschuss	(2)	27.746	28.180
Provisionserträge		49.680	46.850
Provisionsaufwendungen		-21.934	-18.670
Dividendenerträge	(3)	1.051	974
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(4)	227.483	-530.597
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	(5)	-133.820	-120.483
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(6)	-2.186	18.075
davon Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-1.681	-18
Gewinne/Verluste aus nicht finanziellen Vermögenswerten	(7)	-170	18
Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte	(8)	-2.746	-6.948
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(9)	2.598	2.505
Sonstige betriebliche Erträge		31.248	22.824
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-27.625	-25.588
Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen		-1.025	5.269
Ergebnis vor Steuern		274.378	-497.890
Steuern vom Einkommen	(10)	-5.060	-5.651
Ergebnis nach Steuern		269.319	-503.541
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		1	-3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		269.318	-503.538

Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
<i>Ergebnis nach Steuern</i>		269.319	-503.541
<i>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		3.482	-14.167
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(28)	-81	9.646
Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten (erfolgsneutral)	(31)	-169	685
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	(22)	-439	-1.322
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(31)	4.171	-23.176
<i>Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		-163.893	230.233
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(31)	-163.893	230.233
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		-160.411	216.067
Gesamtergebnis		108.907	-287.474
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		1	-3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		108.906	-287.471

Konzernbilanz

in TEUR	Notes	30.06.2023	31.12.2022
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	(11)	6.498.382	2.504.570
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	(12)	999.878	674.177
Derivate		367.411	400.943
Sonstige Handelsaktiva		632.467	273.234
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	(13)	125.682	127.782
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	(14)	20.156	19.110
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(15) (16)	24.026.183	23.030.143
Schuldverschreibungen		4.552.236	4.118.147
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		4.160.653	4.008.682
Kredite und Darlehen an Kunden		15.308.574	14.890.552
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4.720	12.762
Derivate - Hedge Accounting	(17)	610.319	679.100
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	(18)	-465.128	-526.983
Anteile an at Equity-bilanzierten Unternehmen	(19)	1.938.660	1.867.191
Sachanlagen	(20)	142.469	134.575
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.361	1.370
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	6.139	6.910
Steueransprüche	(22)	12.089	10.372
Steuerforderungen		5.557	5.553
Latente Steuerforderungen		6.531	4.819
Sonstige Aktiva	(23)	161.966	164.659
Aktiva		34.078.156	28.692.978

in TEUR	Notes	30.06.2023	31.12.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate	(24)	318.887	342.783
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(25)	30.779.004	25.468.297
Einlagen von Kreditinstituten		11.953.992	9.387.312
Einlagen von Kunden		9.445.382	8.896.230
Verbriefte Verbindlichkeiten		9.279.629	7.083.708
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		100.000	101.048
Derivate - Hedge Accounting	(26)	759.952	821.183
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	(27)	-173.487	-201.925
Rückstellungen	(28)	99.659	101.626
Steuerschulden	(29)	15.659	18.682
Sonstige Passiva	(30)	70.379	44.546
Gesamtes Eigenkapital	(31)	2.208.102	2.097.785
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		38	37
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		2.208.063	2.097.748
Passiva		34.078.156	28.692.978

Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Anteile der Gesellschafter des Kapital- rück- lagen	Gewinn- rücklagen inkl. G/V	Mutterunternehmens Übriges Eigen- kapital (AT1)	Sonstiges Perioden- ergebnis (OCI)	Eigen- kapital dem MU zuzu- rechnen	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
Eigenkapital 01.01.2022	219.789	556.849	1.815.667	0	-474.912	2.117.394	52	2.117.445
Gesamtergebnis	0	0	-503.538	0	216.067	-287.471	-3	-287.474
Periodenergebnis	0	0	-503.538	0	0	-503.538	-3	-503.541
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	216.067	216.067	0	216.067
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-10	-10
Anteilige sonstige Eigenkapitalver- änderungen der at Equity- bilanzierten Unternehmen	0	0	1.309	0	0	1.309	0	1.309
Eigenkapital 30.06.2022	219.789	556.849	1.313.438	0	-258.846	1.831.231	39	1.831.270
Eigenkapital 01.01.2023	219.789	556.849	1.789.233	76.000	-544.124	2.097.748	37	2.097.785
Gesamtergebnis	0	0	269.318	0	-160.411	108.906	1	108.907
Periodenergebnis	0	0	269.318	0	0	269.318	1	269.319
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-160.411	-160.411	0	-160.411
Anteilige sonstige Eigenkapitalver- änderungen der at Equity- bilanzierten Unternehmen	0	0	4.861	0	0	4.861	0	4.861
Sonstige Veränderungen	0	0	-3.452	0	0	-3.452	0	-3.452
Eigenkapital 30.06.2023	219.789	556.849	2.059.961	76.000	-704.536	2.208.064	38	2.208.102

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
<i>Jahresüberschuss nach Steuern</i>		269.319	-503.541
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen sowie Bewertungen von Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-6.945	284.380
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(4)	-227.483	530.597
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		-38.954	-11.672
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen		-1.103	3.397
Umgliederung Zinsüberschuss, Dividenden und Steuern vom Einkommen		-150.413	-105.708
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		-3.656	-12.955
<i>Zwischensumme vor Veränderung Vermögenswerten/Verbindlichkeiten (operativ)</i>		-159.235	184.498
Sonstige Sichteinlagen		-355.482	-104.156
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten		-321.433	6.152
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet		2.517	19.509
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-479.370	-1.540.448
Derivate - Hedge Accounting		-26.307	165.613
Sonstige Aktiva		2.694	12.004
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten		-19.702	-17.425
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		5.223.093	814.184
Sonstige Rückstellungen		-6.221	-3.233
Sonstige Passiva		25.834	18.176
Erhaltene Zinsen		473.715	243.051
Erhaltene Dividenden		2.235	9.315
Gezahlte Zinsen		-259.463	-116.232
Ertragsteuerzahlungen		-10.238	-4.952
<i>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</i>		4.092.635	-313.944
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		142.858	235.899
Einzahlungen aus der Veräußerung von Unternehmensanteilen		0	26
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		69	94
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		-563.224	-1.413.218
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-7.252	-13.167
<i>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</i>		-427.549	-1.190.365
Einzahlungen aus Ergänzungskapital	(25)	1.590	771
Auszahlungen aus Ergänzungskapital	(25)	-22.939	-57.355
Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	(25)	-4.922	-4.770
Ausschüttungen		0	-10
<i>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</i>		-26.271	-61.365

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
<i>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</i>	(11)	283.858	2.847.153
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		4.092.635	-313.944
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-427.549	-1.190.365
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-26.271	-61.365
Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode	(11)	3.922.674	1.281.481

Notes

Allgemeine Angaben

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2023 steht in Einklang mit International Accounting Standard (IAS) 34, der die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Angaben, die im Konzernabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Konzernabschluss 2022 der RLB NÖ-Wien zu lesen. Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernabschlusses 2022 überein. In der Berichtsperiode erstmals anwendbare Standards und Interpretationen werden berücksichtigt.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Ermessensausübung und Schätzungen

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen beeinflussen. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards und unter Beachtung der Zielsetzung des Zwischenabschlusses – nämlich aussagekräftige Informationen über die Vermögens- Finanz und Ertragslage des Unternehmens bereitzustellen. Dabei werden die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 angewendet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den geschätzten Werten abweichen.

Konsolidierungskreis

Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der at Equity-bilanzierten Unternehmen änderte sich in der Berichtsperiode nicht. Es gab in der Berichtsperiode weder Unternehmenszusammenschlüsse noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Neue bzw. geänderte Standards und Interpretation, die ab 01. Jänner 2022 bzw. zu einem späteren Zeitpunkt anzuwenden sind, wurden im Konzernabschluss 2022 berichtet. Im Folgenden werden Änderungen erläutert, welche Einfluss auf den RLB NÖ-Wien-Konzern nehmen bzw. im ersten Halbjahr 2023 neu veröffentlicht wurden.

IAS 12 (Ertragssteuern)

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 23. Mai 2023 Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Hintergrund der Anpassungen ist die anstehende Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar II). Die Pillar II-Regelungen zielen darauf ab, eine effektive Mindestbesteuerung in Höhe von 15% für Unternehmen mit einem weltweiten Umsatz von mindestens EUR 750 Mio. einzuführen. Innerhalb der EU sind die Regelungen von den Mitgliedstaaten bis Ende des Jahres 2023 umzusetzen und für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Die IASB-Änderungen sehen eine vorübergehende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar II-Regelungen resultieren, vor; daneben werden diverse Angabepflichten eingeführt. Aktuell arbeitet die RLB NÖ-Wien im Rahmen eines konzernübergreifenden Projektes an der Einführung der Pillar II Regelungen sowie an den notwendigen prozessualen und fachlichen Anpassungen, um die für die Finanzberichterstattung 2023 geforderten Angabepflichten erfüllen zu können.

Segmentberichterstattung

Basis für die Segmentberichterstattung ist die interne Management-Erfolgsrechnung. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung. Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zugeordnet. Ertragsposten sind der Zinsüberschuss, der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie der sonstige betriebliche Erfolg. Der Zinsüberschuss wird dabei auf Basis der Marktzinsmethode kalkuliert. Der Zinsnutzen aus dem Eigenkapital auf Basis des kalkulatorischen Zinssatzes wird entsprechend der aufsichtsrechtlichen Kapitalerfordernisse den Segmenten zugeordnet und im Nettozinsertrag dargestellt. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft beinhalten Nettoneubildungen von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken und Direktabschreibungen, aber auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Segmenten verantwortet, die indirekten Kosten werden ihnen auf Basis von festgelegten Schlüsseln zugeordnet.

Die Geschäftsgruppen werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Kapitalausstattung und Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsgruppen ist die Betreuungszuständigkeit für die Kunden der RLB NÖ-Wien.

Die Segmentdarstellung gemäß IFRS 8 ist wie folgt untergliedert:

- Das Segment Privatkunden und KMU enthält das Wiener Retailgeschäft.

Zur Zielgruppe gehören alle Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe sowie selbständig Erwerbstätige. Im Segment Privatkunden und KMU werden weitestgehend standardisierte Produkte wie Sparbücher bzw. Spareinlagen, Termineinlagen, Giro- bzw. Gehaltskonten, Konsumentenkredite, Überziehungsrahmen, Hypothekarkredite und andere zweckgebundene Kredite angeboten.

- Das Segment Kommerzkunden umfasst das Firmenkundengeschäft, das Sonder- und Projektgeschäft sowie das Transaction Banking.

Dieses Segment beinhaltet das klassische Kreditgeschäft für Kommerzkunden, Corporate Finance (Projekt- und Investitionsfinanzierung, Akquisitions- und Immobilienfinanzierung), Handels- und Exportfinanzierung, Dokumentengeschäft sowie die Finanzierung von Gebietskörperschaften und Finanzinstituten.

Das klassische Kreditgeschäft umfasst Betriebsmittel-, Investitions- und Handelsfinanzierungen, wobei die unterschiedlichsten Finanzierungsinstrumente zur Anwendung kommen (z.B. Kontokorrentkredite, Barvorlagen, Direktkredite, Forderungskäufe, Risikobeteiligungen).

Der Bereich Kommerzkunden-Service verantwortet die Bearbeitung von Exportfinanzierungen und Auslandsinvestitionen (z.B. Exportfinanzierungen über Exportfonds und OeKB sowie OeKB Beteiligungsfinanzierungen) sowie die Strukturierung und Abwicklung von Akkreditiven, Inkassi und Garantien für österreichische und internationale Kunden. Darüber hinaus fallen in ihren Aufgabenbereich auch die Beziehungen zu Korrespondenzbanken (Financial Institutions) sowie internationalen Firmenkunden.

Corporate Finance umfasst Projekt- und Investitionsfinanzierungen (maßgeschneiderte Finanzierungen von abgegrenzten wirtschaftlichen Vorhaben) im Kernmarkt sowie alle geförderten Kreditprodukte. Darüber hinaus werden Finanzierungen gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abgewickelt.

- Das Segment Finanzmärkte umfasst die Treasury-Aktivitäten des Konzerns, insbesondere das Ergebnis aus der Steuerung des Bankbuches (Strukturbeitrag), das Ergebnis des Handelsbuches und das Ergebnis aus der Steuerung der Liquidität.

Treasury umfasst die Eigenpositionierung mit bilanzmäßigen (z.B. Geldmarktdepots) und außerbilanzmäßigen Zins- bzw. Kursprodukten (Termingeschäfte, Optionen). Darunter fallen Zinsgeschäfte, Währungsgeschäfte, Liquiditätsmanagement und das Aktiv/Passiv-Management (Fristentransformation). Dazu kommen das Portfoliomanagement von Renten, Fonds sowie kurz- und langfristige alternative Investments (Kombination von Wertpapier-Produkten mit derivativen Produkten).

Der Handel mit Finanzinstrumenten erfolgt zentral und unterliegt streng kontrollierten Limiten. Während die Eigengeschäfte vollständig unter diesem Segment ausgewiesen sind, werden Beiträge aus kundenbezogenen Treasury-Transaktionen anderen Segmenten zugeordnet. Jener Teil des Ergebnisbeitrags, der über den im Markt erzielbaren Preisen liegt, wird den Kundenbereichen zugeordnet.

- Das Segment Raiffeisen Bank International umfasst die Ergebnisbeiträge der RBI, inkl. der zugeordneten Refinanzierungs- und Verwaltungsaufwände. Enthalten ist der Anteil am RBI-Konzern, der at Equity bilanziert wird, mit allen Aktivitäten in den mittel- und osteuropäischen Ländern.
- Im Segment Verbund werden die Dienstleistungen, die von der RLB NÖ-Wien an den Verbund (Raiffeisenbanken) erbracht werden abgebildet.
- Das Segment Sonstige Beteiligungen beinhaltet ein bank- bzw. finanzinstitutsorientierte Beteiligungsportfolio. Zugeordnet sind hier die Dividendenerträge, die Refinanzierungskosten und anteilige Verwaltungsaufwendungen.
- Im Segment Sonstiges werden nur noch die wenigen nicht zuordenbaren Aufwände ausgewiesen.

Im RLB NÖ-Wien-Konzern werden zwei zentrale Steuerungsgrößen eingesetzt:

Der Return on Equity drückt das Verhältnis des unsteuererten bzw. des versteuerten Gewinns zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital und damit die Verzinsung des im Geschäftsbereich eingesetzten Kapitals aus.

Die Cost Income Ratio stellt die Kosteneffizienz der Geschäftsbereiche dar. Diese errechnet sich als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen und den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis aus Finanzinstrumenten und assoziierten Unternehmen und exkl. Impairments und Risikoversorgen).

Konsolidierungseffekte zwischen Segmenten bzw. einzelnen Posten finden in keinem wesentlichen Ausmaß statt.

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
<i>Zinserträge</i>		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	41.972	36.892
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	2.364	1.487
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	481.811	129.721
davon Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	33.058	-29.868
Negativzinsen aus Verbindlichkeiten	6.006	30.521
Summe Zinserträge	532.153	198.621
<i>Zinsaufwendungen</i>		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate	-24.554	-36.591
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-352.544	-29.964
davon Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-57.295	42.238
Sonstige Verbindlichkeiten	-259	-3.005
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-375	-18.677
Summe Zinsaufwendungen	-377.731	-88.236
Zinsüberschuss	154.422	110.384

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und -aufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Die Zins- und zinsähnlichen Erträge bzw. Aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Negativzinsen aus Forderungen an Kunden bzw. Kreditinstitute sind im Posten Zinsaufwendungen enthalten, Negativzinsen aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden im Posten Zinserträge dargestellt. Zinserträge und Zinsaufwendungen von Derivaten im Hedge Accounting werden dem jeweilig zugehörigem Grundgeschäft zugeordnet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang entsprechend darzustellen. Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberichtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute i.H.v. TEUR 6.811 (VJ: 3.207). Der Posten Zinsaufwendungen - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet inkludiert Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -624 (VJ: -608).

Im Zinsüberschuss ist für das erste Halbjahr 2023 insgesamt ein Zinsaufwand i.H.v. TEUR -27.176 (VJ: Zinsertrag TEUR 13.398) aus der Teilnahme am TLTRO III-Programm ausgewiesen. Im Oktober 2022 hat die EZB die Modalitäten für die Zinssatz-Ermittlung für Zeiträume ab 23. November 2022 geändert. Aufgrund dieser Änderung sind für Zeiträume ab 23. November bis zum Laufzeitende bzw. dem Datum einer etwaigen vorzeitigen Tilgung die jeweils für diese Zeiträume gültigen durchschnittlichen Leitzinssätze der EZB anzuwenden. Die Zinssatz-Ermittlung für Zeiträume bis 22. November 2022 bleibt von dieser Änderung unberührt.

Die RLB NÖ-Wien ermittelt quartalsweise je Tranche den aktuellen Effektivzinssatz. Per 30. Juni 2023 liegen die Effektivzinssätze in Abhängigkeit von der Tranche zwischen 1,9% und 3,0%.

(2) Provisionsüberschuss

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Wertpapiere	4.526	5.202
Depotgeschäft	5.529	4.772
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	17.030	15.487
Vermittlungsprovisionen	8.426	8.879
Versicherungsmakler	9.167	8.213
Kreditgeschäft	3.784	2.684
Sonstige Provisionserträge	1.218	1.613
<i>Provisionserträge</i>	49.680	46.850
Wertpapiere	-1.596	-1.936
Depotgeschäft	-669	-570
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	-3.123	-2.727
Versicherungsmakler	-1.102	-877
Kreditgeschäft	-13.282	-10.364
Sonstige Provisionsaufwendungen	-2.163	-2.195
<i>Provisionsaufwendungen</i>	-21.934	-18.670
Provisionsüberschuss	27.746	28.180

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen rechtsverbindlich entstanden sind. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Haftungsentgelte, Provisionserträge aus dem Wertpapierbereich enthalten Vermittlungsgebühren.

Provisionsaufwendungen aus dem Kreditgeschäft zeigen im Wesentlichen Haftungsentgelte im Zusammenhang mit Deckungsstockbesicherungen.

Gebühren aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Teil der Effektivverzinsung sind, werden entsprechend über die Laufzeit im Zinsergebnis vereinnahmt.

(3) Dividendenerträge

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	480	400
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	570	574
Dividendenerträge	1.051	974

In diesem Posten finden sich Dividendenerträge aus Wertpapieren sowie die Erträge aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen. Dividendenerträge werden gemäß IFRS 9.5.7.1A erfolgswirksam erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

(4) Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Periodenergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	269.296	379.403
Bewertungsergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	-41.813	-910.000
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	227.483	-530.597

Das Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen stellt Gewinn- oder Verlustbestandteile dar, die aus den Beteiligungen an den beiden assoziierten und at Equity-bilanzierten Unternehmen Raiffeisen Bank International AG (RBI) und Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (R-IT) in den Konzernabschluss der RLB NÖ-Wien einfließen.

Das negative Bewertungsergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen von TEUR -41.813 (VJ: -910.000) ist auf den aktuellen Impairment-Test an der at Equity-Beteiligung der RBI zurückzuführen.

Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2023 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses, sowie aufgrund des Krieges in der Ukraine – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity-Beteiligung an der RBI wurde deshalb per 30. Juni 2023 einem Impairment-Test unterzogen. Maßgeblich für die Wertminderung war gemäß IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem at Equity-Buchwert an der RBI gegenübergestellt wurde. Der Börsenkurs der RBI lag am Abschlussstichtag bei 14,5 EUR/Aktie. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Dividend Discount Modell) ermittelt. Die

Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet.

Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß des Dual Steering Approaches der RBI die Beteiligung an der Raiffeisenbank Russland separat vom Rest der RBI bewertet. Diesbezüglich wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung (hoher Diskontierungszinssatz, reduziertes Geschäftswachstum, höhere Risikokosten) entsprechend berücksichtigt. Aktuell werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft. Diese Optionen wurden auf Basis der aktuellen Beschlusslage entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften nicht in der Nutzungswertermittlung berücksichtigt.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wurde für den Core Bereich ein Low-/Mid- und High-Case Szenario ermittelt, dabei wurden vor allem Sensitivitäten bzgl. der Entwicklung der Risikokosten in den nächsten Jahren, der nachhaltigen CIR, des Zins- und Provisionsergebnisses berücksichtigt. Die jeweiligen Sensitivitäten wurden vom Management der RLB NÖ-Wien analysiert und kritisch gewürdigt. Die Sensitivitäten wurden für die Nutzungswertermittlung teilweise übernommen.

Unter Anwendung des Dual Steering Approaches wurden für die Ermittlung des Nutzungswertes der russischen Netzwerkbank unterschiedliche Szenarien – von einer Befriedigung des Konfliktes bis hin zu einer weiteren Eskalation – erstellt und anschließend mit einer Wahrscheinlichkeit gewichtet.

Das Management der RLB NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Aufgrund der zum Stichtag 30. Juni 2023 bestehenden Unsicherheiten in Zusammenhang mit den aktuellen makroökonomischen Entwicklungen (Krieg in Europa, hohe Inflation, geringes Wirtschaftswachstum etc.) und in Bewertungsstetigkeit zu den vergangenen Stichtagen, wurden neben den Sensitivitäten die Annahmen zu den Risikokosten im Vergleich zu jenen des Managements der RBI konservativer getroffen. Darüber hinaus wurde die Gewichtung der Szenarien für die weitere Entwicklung der RBI Russland ebenfalls konservativer angesetzt.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgt mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes i.H.v. 10,9% für Russland bzw. 11,5% für die übrigen Ländermärkte (VJ: 13,7% für die RBI Gesamtgruppe). Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 2,0% (VJ: 2,0%) bei der Ermittlung des Nutzungswertes der RBI angesetzt, was dem kommunizierten Inflationsziel der EZB entspricht. In den Vorjahren wurde die RBI auf Basis der konsolidierten Unternehmensplanung des Konzerns bewertet. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Situation i.Z.m. den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und des vom Management beschlossenen dualen Steuerungsansatzes waren in der Bewertung zum 30. Juni 2023 Adaptierungen notwendig. Aufgrund dieses Ansatzes wurde im Vergleich zum Vorjahr die Peer Group für das Kerngeschäft auf Banken mit dem Geschäftsfokus auf Mittel- und Osteuropa fokussiert. Das Russland Geschäft war für die Auswahl dieser Peer Group nicht von Relevanz. Der so ermittelte Beta Faktor zum 30. Juni 2023 für den Geschäftsanteil ohne Russland beträgt 1,49 bzw. 1,39 für Russland. Per 30. Juni 2022 wurde für die Bewertung ein einheitlicher Beta Faktor i.H.v. 1,75 herangezogen.

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem Buchwert ein Impairment an der at Equity-Beteiligung der RBI in Höhe von TEUR -41.813 (VJ: -910.000). Ausschlaggebend für das Impairment war vor allem der Krieg in der Ukraine. Der anteilige Ergebnisbeitrag der RBI betrug 2023 TEUR 267.457 (VJ: 377.439). Abzüglich des Impairments verbleibt ein Nettoergebnisbeitrag der RBI von TEUR 225.644 (VJ: -532.561).

Zum Stichtag 30. Juni 2023 lag eine deutliche Abweichung zwischen Börsenkurs und Nutzungswert vor. Die Abweichung des Nutzungswertes zum Börsenkurs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die RBI stark im russischen Markt vertreten ist, sodass es aufgrund des Krieges zu teilweisen Rückzügen von Investoren gekommen ist. Diese Rückzüge spiegeln jedoch nicht die tatsächliche Ertragskraft der RBI wider. In der Börsenkursentwicklung der RBI werden nach Einschätzung der RLB NÖ-Wien Faktoren eingepreist, welche über die Fähigkeit des Unternehmens Zahlungsströme zu erwirtschaften, hinausgehen. Die aktuell eingepreisten Abschläge, stehen nach Einschätzung der RLB NÖ-Wien somit nicht im Verhältnis zur nachhaltigen Ertragskraft der RBI.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen sowie Bewertungsparameter wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert. Der Nutzungswert wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, welcher die Parameter Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows, Eigenkapitalrendite in der ewigen Rente (RoE TV) und Änderung des Zinssatzes (Marktrendite) unterlegt wurden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen wesentlicher Bewertungsparameter auf den Nutzungswert. Jede Sensitivität und deren Auswirkung wurde separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

	Veränderung Parameter um	30.06.2023		Auswirkung in EUR Mio.	30.06.2022		Auswirkung in EUR Mio.
		Erhöhung	Verminderung		Erhöhung	Verminderung	
Cash Flow	10%	9,6%	-9,7%	+180 / -180	9,5%	-9,7%	+160 / -160
RoE TV	100 Basispunkte	11,2%	-11,1%	+210 / -210	9,9%	-9,9%	+160 / -140
Markt- rendite	50 Basispunkte	-7,8%	9,0%	-150 / +170	8,7%	9,9%	-140 / +160

(5) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Personalaufwand	-64.167	-59.061
Sachaufwand	-61.396	-53.874
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-8.257	-7.547
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-133.820	-120.483

(6) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	-1.376	455
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.681	-18
Kredite und Darlehen	-1.681	-18
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	305	472
Verbriefte Verbindlichkeiten	305	472
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</i>	-4.722	26.494
Derivate	-4.571	44.124
Eigenkapitalinstrumente	-281	258
Schuldverschreibungen	130	-17.888
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	-849	-12.084
Eigenkapitalinstrumente	8	32
Kredite und Darlehen	-857	-12.116
<i>Gewinne/Verluste aus Modifikationen</i>	883	-976
<i>Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting</i>	1.108	1.292
<i>Devisentransaktionen</i>	2.770	2.894
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-2.186	18.075

Im Posten Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden alle realisierten Ergebnisse sowie die Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen realisierte Ergebnisse aus Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten. Verkäufe von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stehen im Einklang mit dem in der RLB NÖ-Wien zur Anwendung kommenden Geschäftsmodell „Hold to Collect“. Diese werden in Bezug auf die Häufigkeit und auf Basis der intern festgelegten Aufgriffsgrenzen für Volumen pro Portfolio und erzieltm Ergebnis überwacht. Positive und negative Ergebnisse werden dabei nicht saldiert, sondern transaktionsbezogen betrachtet.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen in der Berichtsperiode Ergebnisse aus Rückkäufen von eigenen Emissionen von TEUR 305 (VJ: 472).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden, beträgt im ersten Halbjahr 2023 TEUR -4.722 (VJ: 26.494) und resultiert i.W. aus negativen Bewertungen von Zinsderivaten. Das positive Ergebnis des Vorjahres setzte sich aus deutlich besser bewerteten Zinsswaps sowie den positiven Ergebnisbeiträgen aus dem im Geschäftsjahr 2022 aufgesetzten Floor Portfolio zusammen. Dem gegenüber stand ein negatives Bewertungsergebnis der Wertpapiere, welches durch die stark gestiegenen Zinsen belastet war.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend zum Fair Value bewertet sind, beträgt im ersten Halbjahr 2023 TEUR -849 (VJ: -12.084) und ist im Wesentlichen von Bewertungsergebnissen Fair Value-bewerteter Kredite und Darlehen geprägt. Grund für den Fair Value-Rückgang der Kredite und Darlehen ist im Wesentlichen das gestiegene Zinsniveau und die damit einhergehenden gesunkenen Diskontierungsfaktoren. Nähere Details zur Ermittlung dieser Bewertungsergebnisse finden sich unter Note (33) Fair Value von Finanzinstrumenten.

Gewinne/Verluste aus Modifikationen

Aus der Anpassung vertraglicher Zahlungsströme ergab sich im ersten Halbjahr 2023 ein Ergebnis von TEUR 883 (VJ: -976). Folgende Tabelle stellt die fortgeführten Anschaffungskosten vor Modifikation der Finanzinstrumente dar, die gemäß qualitativ und quantitativ geprüfter Kriterien nicht zu einer Ausbuchung führten.

in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	718	165	883
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	229.571	104.331	333.902

Die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2022 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-1.662	686	-976
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	276.296	139.742	416.038

Finanzinstrumente mit einem Buchwert vor Modifikation in Höhe von TEUR 7.060 (VJ: 0) und einem Modifikationseffekt im ersten Halbjahr 2023 in Höhe von TEUR 24 (VJ: 0), die zum Zeitpunkt der Modifikation in Stage 2 oder 3 ausgewiesen waren, sind nunmehr der Stage 1 zuzuordnen.

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting zeigen Ineffektivitäten, der von der RLB NÖ-Wien bilanzierten Sicherungsbeziehungen in Höhe von TEUR 1.108 (VJ: 1.292). Diese setzen sich zu TEUR -8.123 (VJ: 193.630) aus der Bewertung von Sicherungsderivaten und zu TEUR 9.231 (VJ: -192.337) aus den im Rahmen des Hedge Accountings ermittelten Buchwertveränderungen des Basisinstruments zusammen. Nähere Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich auch unter Note (34) Hedge Accounting.

(7) Gewinne/Verluste aus nicht finanziellen Vermögenswerten

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten	-170	18
Gewinne/Verluste aus Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-198	-31
Gewinne/Verluste aus sonstigen Vermögenswerten	28	20
Gewinne/Verluste aus Nutzungsrechten	0	30
Gewinne/Verluste aus nicht finanziellen Vermögenswerten	-170	18

In diesem Posten finden sich Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung bzw. Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte bzw. im Fall von Nutzungsrechten aus einer Beendigung bzw. Modifikation von Miet- bzw. Operating Lease-Verhältnissen.

(8) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-2.746	-6.948
Schuldverschreibungen	-39	750
Kredite und Forderungen	-2.707	-7.750
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	52
Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte	-2.746	-6.948

In diesem Posten werden alle Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, dargestellt. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit sonstigen Kreditrisiken, für die durch Rückstellungen vorgesorgt wird, sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Weitere Detailangaben zur Risikovorsorge finden sich unter Note (16).

(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	31.248	22.824
Umsatzerlöse aus Immobilien- und Industriebeteiligungen sowie Dienstleistungen	12.358	5.482
Dienstleistungserträge aus Verbundleistungen	10.292	9.333
Sonstige Erträge	8.599	8.010
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	-27.625	-25.588
Beiträge zur Einlagensicherung	-6.700	-6.213
Bankenabgabe	-2.632	-2.349
Abwicklungsfonds	-9.027	-15.009
Materialaufwand und bezogene Leistungen aus Immobilien- und Industriebeteiligungen sowie Dienstleistungen	-8.009	-404
Sonstige Aufwendungen	-1.256	-1.613
<i>Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen</i>	-1.025	5.269
Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	-2.289	2.453
Auflösung sonstiger Rückstellungen	1.264	2.816
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.598	2.505

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind neben dem Ergebnis aus Dienstleistungs- und Immobilientochterunternehmen u.a. Erträge und Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten enthalten. Weiters sind in diesem Posten neben dem Jahresbeitrag zum Abwicklungsfonds und der Bankenstabilitätsabgabe auch eventuelle Aufwendungen aus Schadensfällen und eingetretenen bzw. ungewissen Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen, die aufgrund von Kundeneinwänden entstehen könnten, ausgewiesen. Das Ergebnis aus Zuführungen bzw. Auflösung von Rückstellungen inkludiert die Veränderung aus Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Weitere Detailangaben dazu finden sich unter Note (16).

(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Laufende Steuern	-7.242	342
Latente Steuern	2.182	-5.993
Steuern vom Einkommen	-5.060	-5.651

Details zur Konzernbilanz

(11) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Kassenbestand	49.396	55.504
Guthaben bei Zentralbanken	3.872.977	228.317
Sonstige Sichteinlagen	2.576.010	2.220.749
Gesamt	6.498.382	2.504.570

Der Posten Sonstige Sichteinlagen inkludiert die gesetzlich zu haltende Mindestreserve in Höhe von TEUR 328.808 (VJ: 326.812). In diesem Bilanzposten sind Wertminderungen der Stage 1 in Höhe von TEUR 1.652 (VJ: 1.118) enthalten.

Folgende Tabelle leitet den Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ über (siehe Konzernkapitalflussrechnung).

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Kassenbestand	49.396	55.504
Guthaben bei Zentralbanken	3.872.977	228.317
Sonstige Sichteinlagen Nichtbankbereich	302	37
Zahlungsmittelfonds (siehe Konzernkapitalflussrechnung)	3.922.674	283.858
Sonstige Sichteinlagen Bankbereich	2.575.708	2.220.712
Gesamt Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	6.498.382	2.504.570

(12) Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Derivate	367.411	400.943
Eigenkapitalinstrumente	87.630	50.715
Schuldverschreibungen	544.837	222.519
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	297.245	155.702
Schuldverschreibungen von Kunden	247.592	66.817
Gesamt	999.878	674.177

Diesem Bilanzposten sind Derivate mit positiven Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

Unter Eigenkapitalinstrumente sind zu Handelszwecken gehaltene Aktien ausgewiesen. Mit einem Buchwert von TEUR 87.630 (VJ: 50.391) sind Aktien an einem assoziierten Unternehmen enthalten, für welche der Ausnahmetatbestand des IAS 28.19 anzuwenden ist.

Weiters werden Schuldverschreibungen gezeigt, mit welchen gemäß Geschäftsmodellfestlegung das Ziel verfolgt wird, die beizulegenden Zeitwerte durch Verkäufe zu realisieren.

(13) Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Eigenkapitalinstrumente	14.502	14.086
Schuldverschreibungen	835	834
Kredite und Darlehen von Kunden	110.345	112.862
Gesamt	125.682	127.782

Eigenkapitalinstrumente dieser Bewertungskategorie inkludieren zur Gänze Beteiligungen, welche der strategischen Ausrichtung folgend nicht der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet zugeordnet wurden (siehe dazu auch Note (14) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet). Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen von Kunden dieser Bewertungskategorie weisen vertragliche Zahlungsströme auf, bei denen es sich nicht ausschließlich um Zins- und Tilgungszahlungen handelt und deshalb zum Fair Value zu bewerten sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzinstrumente, die nur beschränkte Rückgriffsrechte auf das Vermögen des Schuldners gewähren oder mit laufzeitinkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind.

(14) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Eigenkapitalinstrumente	20.156	19.110
Gesamt	20.156	19.110

Die angeführten Eigenkapitalinstrumente betreffen im Wesentlichen Investitionen in Unternehmen, welche als Anbieter von Nebendienstleistungen für den Bankbetrieb dienen bzw. Finanzinstitute darstellen. Die optionale Darstellung der Fair Value-Änderungen dieser Instrumente wurde aufgrund der strategischen Ausrichtung vorgenommen. Dividenden in der Höhe von TEUR 570 (VJ: 574) wurden im Zusammenhang mit diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst (siehe Note (3)). Es fanden weder Verkäufe aus dieser Bestandskategorie in der Berichtsperiode statt, noch sind Verkäufe geplant.

(15) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen	4.552.236	4.118.147
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	1.597.995	1.326.662
Schuldverschreibungen von Kunden	2.954.242	2.791.485
Kredite und Darlehen	19.469.227	18.899.234
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.160.653	4.008.682
Kredite und Darlehen an Kunden	15.308.574	14.890.552
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.720	12.762
Gesamt	24.026.183	23.030.143

Diesem Bilanzposten sind Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Hold to Collect“ zugewiesen, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Weiters sind diesen Finanzinstrumenten zugehörige Risikovorsorgen inkludiert. Details dazu werden ausführlich in folgendem Kapitel (16) Risikovorsorgen dargelegt.

(16) Risikovorsorgen

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired	POCI	Summe
<i>Risikovorsorgen - On-Balance</i>	21.795	33.483	100.408	2.994	158.681
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.816	0	670	0	5.486
Kredite und Darlehen an Kunden	15.619	33.360	99.738	2.994	151.712
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	857	123	0	0	979
Schuldverschreibungen an Kunden	503	0	0	0	503
<i>Risikovorsorgen - Off-Balance</i>	3.646	6.372	7.992	0	18.010
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	3.646	6.372	7.992	0	18.010
Risikovorsorgen - Gesamt 30.06.2023	25.441	39.855	108.400	2.994	176.690

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired	POCI	Summe
<i>Risikovorsorgen - On-Balance</i>	21.143	31.635	147.041	2.816	202.634
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.912	0	670	0	5.582
Kredite und Darlehen an Kunden	14.806	31.616	146.371	2.816	195.608
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	743	19	0	0	762
Schuldverschreibungen an Kunden	683	0	0	0	683
<i>Risikovorsorgen - Off-Balance</i>	4.027	6.604	5.098	0	15.729
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	4.027	6.604	5.098	0	15.729
Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2022	25.171	38.238	152.139	2.816	218.363

Die folgenden Darstellungen zeigen im Detail die Bruttobuchwerte sowie die Entwicklungen der Wertminderungen von Krediten und Darlehen sowie Schuldverschreibungen der Bewertungskategorie Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Details zur Ermittlung, Entwicklung sowie Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind in diesem Kapitel unter „Berechnungslogik 12-month ECL und Lifetime ECL (Expected Credit Loss, „ECL“)“ ersichtlich.

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute – zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	6.462.623	0	670	0	0	6.463.293
Bruttobuchwerte 30.06.2023	10.614.153	0	670	0	0	10.614.823
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i>						
01.01.2023	4.912	0	670	0	0	5.582
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	3.798	0	0	0	0	3.798
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-2.243	0	0	0	0	-2.243
Änderungen im Kreditrisiko	-1.650	0	0	0	0	-1.650
<i>Schlussbilanz Risikovorsorgen</i>						
30.06.2023	4.816	0	670	0	0	5.486

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	8.127.805	0	670	0	0	8.128.475
Bruttobuchwerte 30.06.2022	7.467.441	0	670	0	0	7.468.111
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i>						
01.01.2022	4.305	0	670	0	0	4.975
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	3.013	0	0	0	0	3.013
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-2.730	0	0	0	0	-2.730
Änderungen im Kreditrisiko	1.657	0	0	0	0	1.656
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	27	0	0	0	0	27
<i>Schlussbilanz Risikovorsorgen</i>						
30.06.2022	6.271	0	670	0	0	6.941

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden – zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	12.014.842	2.768.902	177.643	82.195	42.578	15.086.160
Bruttobuchwerte 30.06.2023	12.944.421	2.247.763	181.099	79.358	7.645	15.460.286
Risikovorsorgen						
Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen						
01.01.2023	14.806	31.616	101.003	45.367	2.816	195.608
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.261	2.364	5	21	0	9.651
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-248	-624	-2.195	-1.069	0	-4.135
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	616	-5.446	4.773	57	0	0
Transfer Stage 1	-4.408	4.376	13	19	0	0
Transfer Stage 2	5.023	-10.204	4.773	408	0	0
Transfer Stage 3	0	383	-13	-370	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-6.815	5.468	3.483	3.645	178	5.959
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-1	-5	0	-6
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-49.960	-5.335	0	-55.295
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-2	-18	-31	-21	0	-71
Schlussbilanz Risikovorsorgen						
30.06.2023	15.619	33.360	57.078	42.661	2.994	151.711

Direktabschreibungen von Kreditforderungen belaufen sich in der Berichtsperiode auf TEUR -937 (VJ: -1.635). Erträge, ohne Effekte auf Veränderungen der Risikovorsorgen, wie Eingänge aus abgeschriebenen Kreditforderungen, betragen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 TEUR 594 (VJ: 557).

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	10.723.334	2.717.083	122.637	88.716	40.760	13.692.530
Bruttobuchwerte 30.06.2022	11.747.065	2.453.802	119.821	74.700	40.291	14.435.678
Risikovorsorgen						
Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2022	18.912	34.703	74.815	57.604	2.913	188.947
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.758	488	0	2	0	8.248
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-774	-675	-65	-1.129	0	-2.642
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	2.102	-2.087	378	-394	0	0
Transfer Stage 1	-3.857	3.822	26	9	0	0
Transfer Stage 2	5.936	-6.535	367	233	0	0
Transfer Stage 3	23	626	-14	-635	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-10.596	6.076	3.347	1.593	-16	404
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-1	-4	0	-5
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-3.815	-12.052	0	-15.868
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	29	95	106	109	0	338
Schlussbilanz Risikovorsorgen 30.06.2022	17.431	38.600	74.765	45.730	2.897	179.424

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen an Kreditinstitute – zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	1.316.619	10.806	0	0	0	1.327.424
Bruttobuchwerte 30.06.2023	1.586.456	12.518	0	0	0	1.598.975
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2023</i>	<i>743</i>	<i>19</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>762</i>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	466	0	0	0	0	466
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-223	0	0	0	0	-223
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	8	-8	0	0	0	0
Transfer Stage 1	-10	10	0	0	0	0
Transfer Stage 2	18	-18	0	0	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-138	113	0	0	0	-25
Schlussbilanz Risikovorsorgen 30.06.2023	857	123	0	0	0	979

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	1.154.163	3.092	0	0	0	1.157.255
Bruttobuchwerte 30.06.2022	1.301.657	20.449	0	0	0	1.322.106
Risikovorsorgen						
Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2022	679	24	0	0	0	703
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	174	0	0	0	0	174
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-83	0	0	0	0	-83
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	432	-432	0	0	0	0
Transfer Stage 1	-37	37	0	0	0	0
Transfer Stage 2	470	-470	0	0	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-373	581	0	0	0	208
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-16	0	0	0	0	-16
Schlussbilanz Risikovorsorgen 30.06.2022	813	173	0	0	0	986

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen an Kunden – zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	2.792.167	0	0	0	0	2.792.167
Bruttobuchwerte 30.06.2023	2.954.744	0	0	0	0	2.954.744
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i> 01.01.2023	683	0	0	0	0	683
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	278	0	0	0	0	278
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-302	0	0	0	0	-302
Änderungen im Kreditrisiko	-155	0	0	0	0	-155
Schlussbilanz Risikovorsorgen 30.06.2023	503	0	0	0	0	503

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	2.481.665	0	0	0	0	2.481.665
Bruttobuchwerte 30.06.2022	3.224.725	0	0	0	0	3.224.725
Risikovorsorgen						
Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2022	2.149	0	0	0	0	2.149
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	70	0	0	0	0	70
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-30	0	0	0	0	-30
Änderungen im Kreditrisiko	-1.087	0	0	0	0	-1.087
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	16	0	0	0	0	16
Schlussbilanz Risikovorsorgen 30.06.2022	1.118	0	0	0	0	1.118

Rückstellung für Kreditzusagen und Finanzgarantien

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		Summe
			signifikant	nicht signifikant	
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i> 01.01.2023	4.027	6.604	3.291	1.807	15.729
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.127	1	414	3	1.545
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-725	-573	-412	-168	-1.878
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	588	-371	-219	2	0
Transfer von Stage 1	-678	678	0	0	0
Transfer von Stage 2	1.266	-1.292	0	26	0
Transfer von Stage 3	0	243	-219	-24	0
Änderungen im Kreditrisiko	-1.366	709	3.465	-192	2.616
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-6	2	0	0	-4
Schlussbilanz Risikovorsorgen 30.06.2023	3.646	6.372	6.539	1.453	18.010

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		Summe
			signifikant	nicht signifikant	
Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2022	5.203	9.185	3.263	2.361	20.013
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	2.175	5	981	4	3.166
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-860	-399	-692	-506	-2.457
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	-111	107	63	-59	0
Transfer von Stage 1	-1.018	1.018	0	0	0
Transfer von Stage 2	903	-990	82	4	0
Transfer von Stage 3	4	79	-19	-64	0
Änderungen im Kreditrisiko	-1.732	-1.111	-757	452	-3.148
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	4	6	0	0	10
Schlussbilanz Risikovorsorgen 30.06.2022	4.679	7.792	2.860	2.253	17.584

Ermittlung der Risikovorsorgen

Die RLB NÖ-Wien erfasst gemäß IFRS 9 Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Darunter fallen Vermögenswerte, welche unter den Bilanzpositionen „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ ausgewiesen werden, sowie Eventualverbindlichkeiten und offene Kreditzusagen. Die Wertminderung basiert auf erwarteten Kreditverlusten (Expected Credit Losses – ECL) und spiegelt folgendes wider:

- Einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch verschiedene Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes und
- plausible und nachvollziehbare Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen sowie Prognosen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung die zum Zeitpunkt der Bewertung zur Verfügung stehen.

Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

Risikovorsorgemodell

Das Risikovorsorgemodell des IFRS sieht für die Ermittlung der Risikovorsorge einen dreistufigen Ansatz vor:

Stage 1: Geschäfte, für die seit Vergabe keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis des 12-Monats-ECLs bestimmt.

Stage 2: Geschäfte, für die seit Vergabe ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos nachgewiesen werden kann. Der ECL wird auf Basis der Restlaufzeit bestimmt.

Stage 3: Ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte. Für die Ermittlung von Wertminderungen trifft die RLB NÖ-Wien eine Unterscheidung in signifikante und nicht signifikante Kunden. Dies wird folgenden Kriterien entsprechend vorgenommen: Kunden mit einer rechtlichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeit zueinander werden zu einer "Gruppe verbundener Kunden" zusammengefasst. Ist das summierte Brutto-Obligo in dieser Gruppe zum Zeitpunkt der Berechnung der Risikovorsorge höher oder gleich EUR 1 Mio., so gilt jeder Kunde dieser Gruppe als signifikant. Kunden aus einer Gruppe mit einem Gesamtobligo unter EUR 1 Mio. gelten demnach als nicht-signifikant.

Alle ausgefallenen Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme, wobei abhängig von den erwarteten Zahlungsströmen ein oder mehrere Szenarien berechnet und gewichtet werden.

Ausgefallene Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt.

Die Risikovorsorge richtet sich nach der Restlaufzeit des Geschäftes. Details zur Erkennung von Ausfällen bzw. dem Ausfallsbegriff sind der Note (32) zu entnehmen.

Ermittlung der Risikoparameter

Die Berechnung des ECL berücksichtigt historische und zukunftsgerichtete Informationen. Der ECL ergibt sich jeweils als Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD), den Ausfallsquoten (Loss given Default – LGD) und der erwarteten Höhe der Forderung (Exposure at Default – EAD). Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

Für Unternehmen und Privatkunden werden die kreditrisikorelevanten Parameter auf Portfolioebene ermittelt. Für Banken werden unter Berücksichtigung von externen Daten Ausfallwahrscheinlichkeiten für jeden einzelnen Kunden geschätzt. Für Staaten erfolgt die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Einzelstaatenebene, wobei aus der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit für sämtliche Ratingstufen PDs abgeleitet werden, sodass auch Produkten unterschiedlicher Bonität eines einzelnen Staates sinnvolle PD-Kurven zugewiesen werden können.

Für Unternehmen und Privatkunden wird für die Berechnung der benötigten Mehrjahres-PDs der Ansatz des zeithomogenen Markov-Prozesses gewählt. Basierend auf der Ratinginformation der regulatorischen Ratingmodelle werden Migrationsmatrizen berechnet, welche in Folge zur Bestimmung der mehrjährigen Through-the-Cycle (TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Aus diesen TTC-PD-Kurven wird unter Zuhilfenahme makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen die benötigte Point-In-Time (PiT) zukunftsgerichtete Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt.

Für Staaten und Banken werden Ansätze auf Basis externer Migrationsmatrizen mit einer anschließenden PiT-Anpassung (Staaten) bzw. auf Basis einer direkten PiT-Anpassung (Banken) der Rating-relevanten Parameter gewählt.

Der LGD wird mit Hilfe eines Komponentenmodells geschätzt; unterschieden wird dabei zwischen dem Wert der zugrundeliegenden Sicherheit und einem LGD für den Blanko-Anteil.

Das Exposure at Default entspricht dem erwarteten Betrag der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten 12 Monate (Stage 1) oder über die verbleibende Restlaufzeit (Stage 2) als ausstehend erwartet wird. Zur Berechnung dieses Betrages wird das Zahlungsprofil aus den vertraglich vereinbarten Rückzahlungen herangezogen. Gegebenenfalls werden auch vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepayment-Modells berücksichtigt. Für offene Kreditzusagen wird das Exposure at Default mittels Kreditkonversionsfaktor (CCF) berechnet, um die erwartete Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erhalten. Das CCF-Modell unterscheidet nicht nur zwischen den Kundengruppen, sondern berücksichtigt auch die Produktart.

Sämtliche Point-in-Time Adjustierungen von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) wurden für das jeweilige Portfolio optimal ausgewählt. Hierfür wurde in der Entwicklung eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle getestet und aus den aussagekräftigsten Vorschlägen dann jeweils das finale Modell ausgewählt. Die Modelle werden kontinuierlich beobachtet und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

Szenarien und makroökonomische, zukunftsgerichtete Information

Sämtliche Risikoparameter werden für drei verschiedene Szenarien berechnet (siehe dazu auch Note (32) Risikobericht):

- „Baseline“-Szenario – die erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Optimistic“-Szenario – eine etwas besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Pessimistic“-Szenario – eine etwas negativere als erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Der ECL wird für sämtliche Szenarien separat berechnet. Der finale ECL wird schließlich als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der einzelnen Szenario-ECLs bestimmt. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien sowie die makroökonomischen Prognosen werden von Moody's Analytics bereitgestellt und qualitätsgesichert.

Ermittlung einer „Signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“

Die Bestimmung der „signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ basiert auf mehreren Kriterien; im Wesentlichen wird zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren unterschieden.

Qualitative Kriterien

- 30 Tage überfällig: Bei Kunden, die mehr als 30 Tage lang eine wesentliche Überziehung aufweisen, wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Forbearance: Bei Kunden, bei denen ein „Forbearance“- Kennzeichen gesetzt wird (Stundung, etc.) wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Watch List: Der Kunde ist im Frühwarnprozess aufgeschienen. Dies gilt als Indikator für eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos.

Quantitative Kriterien

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt verdoppelt.

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt um mehr als 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Das Staging-Modell der RLB NÖ-Wien sieht vor, dass ein Geschäft einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweist, wenn entweder ein (oder mehrere) der qualitativen Kriterien erfüllt sind oder beide quantitative Kriterien anschlagen. Es ist zu beachten, dass die „Low Credit Risk“-Exemption in Form des absoluten Schwellwertes von 0,5 Prozentpunkten umgesetzt wurde; ein Geschäft, welches zwar eine Verdopplung der PD aufweist, jedoch dieser Anstieg in absoluten Ausfallswahrscheinlichkeiten weniger als 0,5 Prozentpunkte beträgt, gilt nicht als „signifikant im Kreditrisiko erhöht“.

COVID-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie, führte seit März 2020 weltweit zu tiefen wirtschaftlichen Verwerfungen (geschlossene Grenzen, unterbrochene Lieferketten, nationale „Lockdowns“ = eingeschränkter/unterbundener Geschäftsbetrieb in vielen Branchen).

Staatliche Unterstützungsmaßnahmen, im Frühjahr 2020 erstmalig aufgelegt, minderten in Österreich die Auswirkungen dieser Verwerfung. Nachholeffekte aus den wirtschaftlichen Verwerfungen und eine erhöhte Anzahl an Insolvenzen nach Ende der Krise werden aber nach wie vor erwartet.

Da die Vielzahl der staatlichen Maßnahmen die negativen Effekte der Krise verschleppt, wurde der aktuelle makroökonomische Ausblick um die voraussichtlichen Nachholeffekte (COVID-19 induzierte Insolvenzen, Zahlungsschwierigkeiten, etc.) adaptiert. Auf diese Weise war es möglich, die Kreditrisikoerwartungen, welche eine Verzögerung der Insolvenzen aufgrund der staatlichen Hilfsmaßnahmen sehen, abzubilden.

Um diesen Abbau der Nachholeffekte abzubilden, werden zwei verschiedene Szenarien betrachtet. Erstens wird, wie in den Vorjahren, zur Modellierung der Nachholeffekte die Berechnung der Risikoparameter zeitlich auf den Beginn der COVID-19-Pandemie zurückversetzt. Die Risikoparameter aus dieser Prognose werden über acht Quartale jeweils um ein Achtel verringert. Zweitens werden die Risikoparameter mit den aktuellen wirtschaftlichen Szenarien ermittelt und über den Zeitverlauf von acht Quartalen jedes Quartal um ein Achtel erhöht. Die finalen Risikoparameter ergeben sich als Summe dieser beiden einzelnen Szenarien im Zeitverlauf. Die so ermittelten Risikoparameter dienen in weiterer Folge der Ermittlung der Kreditrisikovorwarnungen. Mit Stand 30. Juni 2023 werden die Nachholeffekte nach sechs Quartalen auf 2/8 reduziert, die aktuellen Szenarien nach sechs Quartalen auf 6/8 erhöht. Mit diesem Verfahren können die Prognosen schrittweise auf die Szenarien der aktuellen wirtschaftlichen Situation zurückgeführt werden. Diese Vorgehensweise wird im 2. Halbjahr 2023 fortgesetzt. Modellseitig waren keinerlei Anpassungen notwendig.

Russland-Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation

Seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges und der damit verbundenen indirekten Risiken auf Grund der aktuellen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie der deutlich gestiegenen Inflation werden betroffene Kunden regelmäßig gemonitort und durch Risikomanagement und Markteinheiten laufend neu bewertet. Bei besonders betroffenen Kunden (direktes Engagement in Russland/Ukraine, Energiepreisrisiko) wird das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt. Die Auswirkungen dieser Bonitätsanpassungen auf die erwarteten Kreditverluste beträgt TEUR 16.211 (VJ: 17.812).

Aufgrund der weiterhin andauernden unsicheren wirtschaftlichen Lage ist die Vorsorge für Stage 1 und 2 mit TEUR 65.296 Mio. weiterhin auf einem hohen Niveau (VJ: 63.409).

Da die adaptierten Szenarien sowie die individuellen Bonitätsanpassungen die COVID-19-Auswirkungen und die aktuelle Situation des Russland-Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und Inflation adäquat reflektieren, bestand keine Notwendigkeit, weitere Anpassungen vorzunehmen. Da sich die in der Vergangenheit verwendete Gewichtung der Szenarien optimistic-baseline-pessimistic von 30%-40%-30% in Analysen als geeignet erwiesen hat, wurde diese im Vergleich zum 31. Dezember 2022 nicht verändert.

Sensitivitätsanalyse Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte in Stage 1 und 2 wird für 3 Szenarien (optimistic-baseline-pessimistic) berechnet und unverändert im Verhältnis 30%-40%-30% gewichtet. Um die Sensitivität der Höhe der Risikovorsorge zu veranschaulichen ist in folgender Tabelle der Effekt bei einer 100% Gewichtung jedes der drei Szenarien dargestellt.

in EUR Mio.	30.06.2023	100% optimistic	100% baseline	100% pessimistic
Risikovorsorge Stage 1&2	65,3	58,4	63,2	75,6

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	31.12.2022	100% optimistic	100% baseline	100% pessimistic
Risikovorsorge Stage 1&2	63,4	50,0	61,0	80,6

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird der Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge veranschaulicht, der sich bei einem Transfer von sämtlichen nicht ausgefallenen Finanzinstrumenten in Stufe 1 bzw. Stufe 2 ergibt; wobei der Eintritt eines dieser beiden Szenarien jedoch äußerst unwahrscheinlich ist.

in EUR Mio.	30.06.2023	100% in Stage 1	100% in Stage 2
Risikovorsorge Stage 1&2	65,3	53,3	126,8

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	31.12.2022	100% in Stage 1	100% in Stage 2
Risikovorsorge Stage 1&2	63,4	52,1	119,4

(17) Derivate – Hedge Accounting

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Fair Value Hedges	610.319	679.100
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair Value Hedges	176.118	194.820
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair Value Hedges	434.201	484.281
Gesamt	610.319	679.100

Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Die RLB NÖ-Wien hat festgelegt, keine Absicherung von Zahlungsströmen in Form von Cash Flow Hedges vorzunehmen. Details zu den bilanzierten Fair Value Hedges, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

(18) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-465.128	-526.983
Gesamt	-465.128	-526.983

Die RLB NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen – die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Vermögenswerte in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

(19) Anteile an at Equity-bilanzierten Unternehmen

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Anteile an at Equity-bilanzierten Unternehmen	1.938.660	1.867.191
Gesamt	1.938.660	1.867.191

Dieser Bilanzposten inkludiert die Anteile an den at Equity-bilanzierten Unternehmen

- Raiffeisen Bank International AG, Wien (A)
- Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, Wien (A)

(20) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Sachanlagen	47.240	43.339
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	7.029	7.185
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Sonstige Sachanlagen	40.092	36.037
IT-Anlagen (Hardware)	118	118
Nutzungsrechte	95.230	91.236
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	94.514	90.710
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	716	526
Gesamt	142.469	134.575

(21) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	6.139	6.910
Gesamt	6.139	6.910

(22) Steueransprüche

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Steuerforderungen	5.557	5.553
Latente Steuerforderungen	6.531	4.819
Gesamt	12.089	10.372

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Umlagesatz, der sich aus dem Überhang der temporären Differenzen in den einzelnen Jahren ergibt (siehe Notes zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Ertragsteuern im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022).

(23) Sonstige Aktiva

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Treuhandforderungen IPS	44.843	44.646
Kauttionen	28.947	28.977
Geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	938	386
Halb- und Fertigerzeugnisse/Unfertige Erzeugnisse/Vorräte	3.774	4.304
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	3.274	4.440
Sonstige Aktiva - andere	80.190	81.906
Gesamt	161.966	164.659

Der Posten „Sonstige Aktiva - andere“ inkludiert offene Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr i.H.v. TEUR 42.839 (VJ: 57.526), welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen werden. Zudem beinhaltet dieser Posten sonstige Abgrenzungen und Forderungen aus Depotgebühren.

(24) Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Derivate	318.887	342.783
Gesamt	318.887	342.783

Diesem Bilanzposten sind ausschließlich Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

(25) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Einlagen von Kreditinstituten	11.953.992	9.387.312
Täglich fällig	5.124.678	4.215.289
Termineinlagen	6.829.315	5.172.022
Einlagen von Kunden	9.445.382	8.896.230
Sichteinlagen	6.237.922	6.619.017
Termineinlagen	2.072.691	1.102.060
Spareinlagen	1.134.768	1.175.152
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.279.629	7.083.708
Begebene Schuldverschreibungen	8.822.294	6.615.547
Ergänzungskapital	457.335	468.161
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	100.000	101.048
Leasingverbindlichkeiten	97.441	93.382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.559	7.666
Gesamt	30.779.004	25.468.297

Im Posten Einlagen von Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten aus der Teilnahme am TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank in Höhe von TEUR 1.555.082 (VJ: 2.292.964) enthalten.

Folgende Tabelle stellt eine Überleitung des Ergänzungskapitals sowie der Leasingverbindlichkeiten von 31. Dezember 2022 auf 30. Juni 2023 getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen dar (siehe Konzernkapitalflussrechnung).

in TEUR	Stand 01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Nicht zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Stand 30.06.2023
Ergänzungskapital	468.161	-21.349	10.524	457.336
Leasingverbindlichkeiten	93.382	-4.922	8.981	97.441
Gesamt	561.543	-26.271	19.504	554.777

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie unten angeführt dar.

in TEUR	Stand 01.01.2022	Zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Nicht zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Stand 30.06.2022
Ergänzungskapital	490.399	-56.584	-4.277	429.537
Leasingverbindlichkeiten	97.970	-4.770	2.521	95.721
Gesamt	588.368	-61.355	-1.756	525.258

(26) Derivate – Hedge Accounting

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Fair Value Hedges	759.952	821.183
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair Value Hedges	475.275	512.085
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair Value Hedges	284.677	309.099
Gesamt	759.952	821.183

(27) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-173.487	-201.925
Gesamt	-173.487	-201.925

Die RLB NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen – die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Vermögenswerte in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

(28) Rückstellungen

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Pensionen	24.849	24.996
Abfertigungen	19.866	21.139
Jubiläumsgeld	5.117	5.036
Schwebende Rechtsverfahren	24.372	23.902
Kreditzusagen und Finanzgarantien	18.010	15.730
Sonstige Rückstellungen	7.446	10.823
Gesamt	99.659	101.626

In den Rückstellungen für schwebende Rechtsverfahren sind Rückstellungen für negative Indikatorwerte i.H.v. TEUR 19.691 (VJ: 19.986) enthalten.

Die Entwicklung der Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien ist im Detail in Note (16) Risikovorsorgen dargestellt.

(29) Steuerschulden

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Steuerverpflichtungen	15.659	18.682
Gesamt	15.659	18.682

Im Posten Steuerschulden sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen ausgewiesen.

(30) Sonstige Passiva

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	8.770	7.521
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Aufwendungen	867	284
Sonstige Passiva - andere	60.743	36.741
Gesamt	70.379	44.546

Der Posten „Sonstige Passiva - andere“ beinhaltet im Wesentlichen Verpflichtungen für personalbezogene Aufwendungen sowie Abgrenzungen für die gesetzliche Einlagensicherung und im Zusammenhang mit Deckungsstockbesicherungen.

(31) Eigenkapital

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital</i>	38	37
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	2.208.063	2.097.748
Einbezahltes Grundkapital	219.789	219.789
Kapitalrücklage	556.849	556.849
Übriges Eigenkapital (AT1)	76.000	76.000
Sonstiges Periodenergebnis (OCI)	-704.536	-544.124
Sonstiges Periodenergebnis (OCI) - nicht recyclebar	33.012	29.530
Rücklage nach IAS 19 (Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen)	-15.181	-14.660
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen bilanziert nach der Equity-Methode	48.728	44.557
Finanzielle Vermögenswerte - Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	-536	-367
Sonstiges Periodenergebnis (OCI) - recyclebar	-737.547	-573.654
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen bilanziert nach der Equity-Methode	-737.547	-573.654
Gewinnrücklagen	1.790.643	1.811.590
Anteil des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen, sonstige Eigenkapitalveränderung	-169.759	-174.620
Sonstige Gewinnrücklagen	1.960.402	1.986.210
Gewinn oder Verlust direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	269.317	-22.357
Gesamtes Eigenkapital	2.208.102	2.097.785

Die Entwicklung der in den Rücklagen erfassten Effekte des sonstigen Ergebnisses und der Betrag der im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern, stellen sich wie folgt dar:

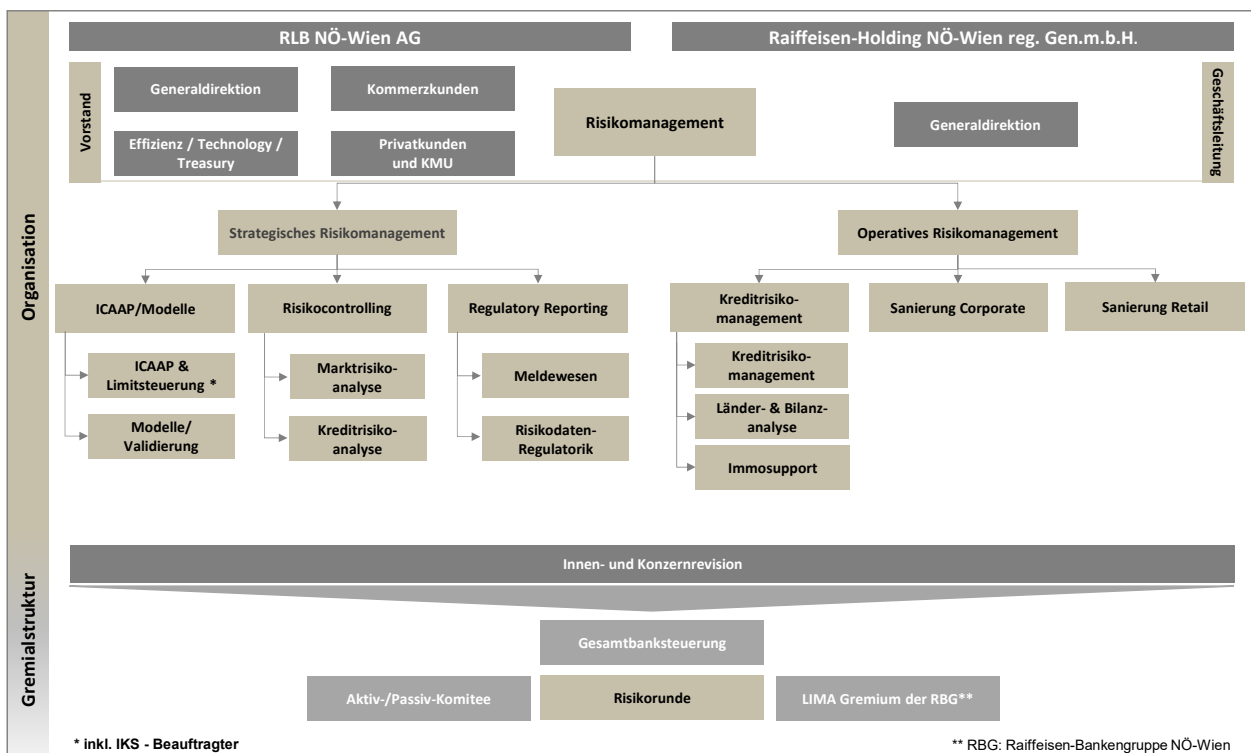
in TEUR	Rücklage nach IAS 19	Fair Value OCI-Rücklage	Summe
<i>Stand 01.01.2022</i>	-19.646	158	-19.488
Unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	0	685	685
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9.646	0	9.646
Steuereffekte	-1.322	0	-1.322
<i>Stand 30.06.2022</i>	-11.322	842	-10.479
<i>Stand 01.01.2023</i>	-14.660	-367	-15.027
Unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	0	-169	-169
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-81	0	-81
Steuereffekte	-439	0	-439
<i>Stand 30.06.2023</i>	-15.181	-536	-15.717

In der Fair Value OCI-Rücklage werden Bewertungen von Beteiligungen, welche aufgrund der strategischen Ausrichtung dieser Kategorie angehören (siehe dazu auch Note (14) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet), gezeigt.

(32) Risikobericht

Mit der Tätigkeit als Bank ist die Übernahme von branchenspezifischen Risiken verbunden. Die Risiken werden unter Berücksichtigung der vom RLB NÖ-Wien-Konzern definierten Risikopolitik und -strategie eingegangen. Die effiziente Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung und damit ein aktives Risikomanagement stellt einen zentralen Fokus der Bank dar. In diesem Zusammenhang sowie zur Organisation des Risikomanagements wird auf das Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“ im Konzernabschluss 2022 verwiesen. Der Vorstandsbereich Risikomanagement umfasst seit der Neuorganisation per 1. Juni 2023 die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement, Compliance und Recht. Die Risikomanagementfunktion im Sinne der Risikomessung und des Risikoreportings wird im Strategischen Risikomanagement wahrgenommen. Der Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe im Zusammenhang mit ICAAP ist auf die Konzernperspektive gerichtet. In dieser ist der RLB NÖ-Wien-Konzern inkludiert. Die Risikopolitik und -strategie sowie das Risikomanagement ist auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe für die Raiffeisen-Holding und die RLB NÖ-Wien konzerneinheitlich definiert.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement zeigt per 30. Juni 2023 folgendes Bild:



Der Bereich Strategisches Risikomanagement umfasst die Abteilungen ICAAP/Modelle, Risikocontrolling sowie die Abteilung Regulatory Reporting. Die Abteilung ICAAP/Modelle verantwortet die Gesamtrisikobetrachtung (Risikotragfähigkeitsanalyse – RTFA und Stresstesting) sowie Modellauswahl und -implementierung, Analyse, Monitoring und Steuerung des

Beteiligungs- und Länderrisikos sowie IKS (Internes Kontrollsystem) und operationelles Risiko, das der Risikoart „Non Financial Risk“ zugeordnet ist. Die Abteilung **Risikocontrolling** verantwortet Risikoanalyse, -bewertung, -monitoring und -steuerung der Risikoarten Kredit-, Makroökonomisches-, Markt- (inkl. Credit-Spread Risiko) und Liquiditätsrisiko inkl. Modellauswahl- und -implementierung. In der Abteilung **Regulatory Reporting** stehen die Themenfelder Meldewesen und Optimierung der Datenstruktur für das regulatorische Meldewesen, Controlling und Risikothemen im Vordergrund.

Der Bereich Operatives Risikomanagement umfasst die Abteilungen Kreditrisikomanagement, Sanierung Corporate und Sanierung Retail. Das operative Kreditrisikomanagement ist Aufgabe der Abteilung **Kreditrisikomanagement**. Dazu gehören das Management und die Analyse der Kreditengagements vom Eingehen eines solchen über die gesamte Laufzeit des Kredites. Diese Analyse erfolgt sowohl auf Grund der Hard-Facts anhand von Unternehmensdaten (Bilanz- und Unternehmensanalyse) als auch auf Basis der Ergebnisse aus Vorort-Besuchen und -Analysen in den Unternehmen. Für in Schieflage geratene Kunden übernehmen im Bereich Operatives Risikomanagement die Abteilungen **Sanierung Corporate** und **Sanierung Retail** die Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden die Durchführung der Risikoabwicklung.

Ergänzt wird das Risikomanagement durch die Abteilung **Kreditabwicklung** im Bereich Effizienzmanagement der Geschäftsgruppe Effizienz/Technology/Treasury, die den administrativen Teil des Kreditprozesses gewährleistet.

Die Modelle und Methoden zur Risikoquantifizierung entsprechen den Darstellungen im Risikobericht des Konzernabschlusses 2022.

Aus Geschäfts- und Risikosicht war das erste Halbjahr 2023 weiterhin von Unsicherheit, steigender Inflation, durchwachsender Entwicklung des Wirtschaftswachstums und den Folgen des weiterhin andauernden Russland-Ukraine-Kriegs geprägt. Die Angaben im vorliegenden Risikobericht zeigen unter anderem die Risikoentwicklung unter Einbeziehung der bisherigen Auswirkungen aus der steigenden Inflation und dem Russland-Ukraine-Krieg im ersten Halbjahr 2023 für den RLB NÖ-Wien-Konzern. Auch die angeführten quantitativen Angaben haben zum Ziel, diese Auswirkungen besser zu erläutern. Zu allen anderen, generellen Beschreibungen hinsichtlich Risikostrategie, -kultur und -management gelten die Angaben im Risikobericht des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 weiterhin (siehe auch Anmerkung am Beginn dieses Risikoberichts).

Makroökonomisches Umfeld und wirtschaftliche Lage – Inflation und Russland-Ukraine-Krieg

Die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte haben sich im Vergleich zum Jahr 2022 beruhigt. Im Rahmen der OeNB-Analysen wird für die Weltwirtschaft weiterhin ein stetiges jedoch schwaches Wirtschaftswachstum erwartet. Die rückläufige Dynamik der Wirtschaft Ende 2022 hat sich im ersten Halbjahr 2023 umgekehrt. Allerdings kann nicht von einem starken Aufschwung gesprochen werden. Der Wirtschaftsumschwung ist auf die Entwicklung in den Schwellenländern zurückzuführen. Die Entwicklung in den Industriestaaten, wie beispielsweise Deutschland und USA, verläuft eher durchwachsen. In der aktuellen OECD-Prognose wird ein Wachstum von 2,7% für das Jahr 2023 erwartet.

Im Euroraum ist seit Ende 2022 eine gleichbleibende Wirtschaftsleistung zu beobachten. Der Arbeitsmarkt zeigt sich jedoch weiterhin robust. Das Vertrauen von Verbraucher und Verbraucherinnen hat sich seit Jahresende erholt, liegt aber weiterhin unter den Werten vor Beginn des Ukrainekriegs. Im Rahmen des wirtschaftlichen Ausblicks wird für die Eurozone eine Erholung ab der Jahresmitte 2023 erwartet. Die Entwicklung der Euroländer zeigen jedoch kein einheitliches Bild. Im ersten Halbjahr zeigt das Eurosystem ein schwaches Wachstum. Durch hohe Auslandsnachfrage, Verringerung von Lieferengpässen, moderate Entwicklung der Energiepreise, robustem Arbeitsmarkt, Rückgang der Inflation und Reduzierung der Unsicherheiten wird das Wirtschaftswachstum zunehmend unterstützen und führt im zweiten Halbjahr 2023 zu einer Erholung ab Jahresmitte.

Die OeNB erwartet in ihrer Analyse vom Juni 2023, dass die Auswirkungen der verschärften Finanzierungsbedingungen auf die Realwirtschaft begrenzt sein werden (gemäß OeNB-Bericht „KONJUNKTUR AKTUELL Berichte und Analysen zur wirtschaftlichen Lage – Juni 2023“ S.8). Mittelfristig wird das Wirtschaftswachstum aber durch geringere fiskalische Unterstützungsmaßnahmen belastet. Aus einer erwarteten Straffung der Geldpolitik, möglichen potenziellen Turbulenzen im Bankensektor, zunehmenden geopolitischen Spannungen sowie der weiteren Entwicklung des Ukrainekrieges, dessen Auswirkungen auf die Energiepreise und die Energieversorgung ergeben sich Risiken für die weitere Wirtschaftsentwicklung und -prognose.

Russland-Ukraine-Krieg

Durch den Einmarsch der russischen Truppen im Februar 2022 in die Ukraine, den seither andauernden Kriegshandlungen sowie den zahlreichen Sanktionen der EU-Länder gegen Russland erfolgten Gegensanktionen seitens Russland. Diese Gegensanktionen in Form von starken Kürzungen der Gas- und Öllieferungen führten zu einem starken Preisanstieg am Energiesektor, weit über das Maß, das sich aus der Energietransformation und aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ergeben hätte, hinaus. Der Russland-Ukraine-Krieg läuft in ungebrochen harter Form weiter und zeigt trotz rückläufiger Energiepreise weiterhin Auswirkungen auf die Inflations- und Wirtschaftsentwicklung Europas.

Inflation

Die letzten Monate zeigen trotz weiter andauernder Kriegshandlungen im Russland-Ukraine-Krieg einen leichten Rückgang der Energiepreise, was zu einer geringfügigen Abmilderung der Inflation und damit des Kostendrucks auf die Haushaltsbudgets führt. Die gegenwärtige Situation lässt sich laut OeNB durch eine reduzierte Headline-Inflationsrate charakterisieren, während die Kerninflationsrate und damit der zugrundeliegende Preisdruck weiterhin recht robust bleiben. Die OECD rechnet für das Jahr 2023 mit einem deutlichen Rückgang der globalen Inflationsentwicklung auf 6,6%.

Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld wird generell von einem außergewöhnlich hohen Grad an Unsicherheit dominiert. Die vielfältigen Krisen der letzten Jahre wirken weiter auf die Wirtschaftsentwicklung. Mangelnde Erfahrungswerte über die Auswirkungen des ungewöhnlich schnellen und starken geldpolitischen Umschwungs erschweren dabei den Ausblick deutlich.

Die OeNB erwartet in ihrer Prognose vom Juni 2023 für Österreich eine Konjunkturbelebung im zweiten Halbjahr und ein BIP-Wachstum von 0,5% im Gesamtjahr 2023. In der zweiten Jahreshälfte 2022 kam der Aufholprozess nach der COVID-19-Pandemie zum Erliegen. Seither befindet sich die österreichische Wirtschaft aufgrund der Unsicherheiten infolge des Russland-Ukraine-Kriegs, einer geringeren Dynamik des internationalen Umfelds und des energiepreisbedingten starken Inflationsanstiegs in einer Stagflationsphase. Für das zweite Halbjahr wird für Österreich wieder mit einer Aufwärtsbewegung der Wirtschaft gerechnet, was zu einem langsamen Sinken der Inflation führen soll. Für das Gesamtjahr 2023 ergibt sich daher laut OeNB ein schwaches Wirtschaftswachstum von rd. 0,5%. Da der Arbeitsmarkt von anhaltendem Arbeitskräftemangel gekennzeichnet ist, wird für das Jahr 2023 trotz der Konjunkturschwäche nur mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,1% auf 6,4% gerechnet. (gemäß OeNB-Bericht „KONJUNKTUR AKTUELL Berichte und Analysen zur wirtschaftlichen Lage – Juni 2023“ S.14)

Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stresstesting

Als Ausgangsbasis für ein effizientes Risikomanagement steht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe und damit auch im RLB NÖ-Wien-Konzern eine angemessene und klar definierte Risikostrategie, die jährlich angepasst und in der Vorstandssitzung beschlossen wird. Kernpunkt stellt die Definition des Risikoappetits, sprich den Anteil an Kapital, der dem Risiko gewidmet ist, dar. Zentrales Element der Risikomessung und -steuerung ist die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA). In der RTFA werden die einzelnen Risikoarten quantifiziert und aggregiert sowie die relevanten Deckungsmassen erhoben.

Die ökonomische Perspektive des RLB NÖ-Wien-Konzerns, welche die quantifizierten Risiken der verfügbaren Deckungsmasse gegenüberstellt, wird quartalsweise evaluiert (dynamische Anpassung). Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9%, welches die Wahrscheinlichkeit angibt, mit der potenzielle Verluste das Ausmaß des ökonomischen Kapitals (entspricht dem Risikoappetit) in einem Zeithorizont von einem Jahr nicht überschreiten werden. Der Risikoappetit wird jährlich in Form von Gesamtbanklimits (sowohl auf Bank-Ebene als auch auf Ebene der Einzelrisikoarten) festgelegt und vom Vorstand beschlossen. Die Auslastungskontrolle erfolgt quartalsweise anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse im Rahmen der Risikorunde, dem Gremium der Risikosteuerung auf Gesamtbankebene. Im Falle von Limitüberschreitungen kommt ein klar definierter Maßnahmen- und Eskalationsprozess zum Tragen.

Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur wird eine Risikolandkarte mit allen, für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe (und somit für den RLB NÖ-Wien-Konzern) relevanten Risiko- und Subrisikoarten erstellt. Die Materialität der Risiko- und Subrisikoarten ist Auslöser für die Aufnahme in die Risikolandkarte.

Der RLB NÖ-Wien-Konzern berücksichtigt folgende Risikoarten inkl. deren Subrisikoarten:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungsrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread-Risiko
- Non Financial Risk inkl. operationellem Risiko
- Liquiditätsrisiko
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Im vorliegenden Risikobericht zum 30. Juni 2023 wird auf die Risikoarten, die den Hauptanteil hinsichtlich Materialität aufweisen und u.a. hohe Betroffenheit aus dem Russland-Ukraine-Krieg sowie der stark gestiegenen Inflation für die Bank zeigen bzw. gezeigt haben, näher eingegangen. Die Auswirkungen der COVID-19-Krise werden nur angemerkt, so diese in einer Risikoart noch materiell spürbar bzw. erwähnenswert sind.

Die Risikoauslastung in der RTFA Säule II ist trotz der Folgen aus dem Russland-Ukraine-Krieg und den Inflationsauswirkungen seit dem 31. Dezember 2022 relativ stabil geblieben.

RTFA und Stresstests sind vollständig im Risikomanagement, im Kapitalmanagement und in die Planungsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe (der dem RLB NÖ-Wien-Konzern angehört) integriert. Die Stresstests werden halbjährlich in der Risikorunde präsentiert und besprochen und strategische Maßnahmen entwickelt. Die in den quartalsweisen Risikorunden vorgestellten Berichte, getroffenen Beschlüsse und entwickelten Maßnahmen werden in Folge in der Vorstandssitzung beschlossen.

Die Anspannungen in der Auslastung haben sich seit dem ersten Halbjahr 2022 (aufgrund des Russland- Ukraine-Krieges) abgeschwächt. Die Inflationsentwicklung war vor allem im zweiten Halbjahr 2022 und ersten Halbjahr 2023 außergewöhnlich. Für die halbjährlichen Stresstests wurde daher explizit ein Szenario mit einer sehr negativen Inflationsratenentwicklung konzipiert und analysiert. Die Stresstestergebnisse bestätigen, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe analog zur

Risikotragfähigkeitsanalyse im Wesentlichen von den Risikotreibern Beteiligungen, Kredite und Credit Spread-Risiko abhängig ist. Die Risikotragfähigkeit der Bank ist in jedem Szenario gegeben. Auf Ebene des RLB NÖ-Wien-Konzerns ist der Risikoappetits mit derzeit 90% der Deckungsmassen definiert.

Kreditrisiko

Die RLB NÖ-Wien versteht unter Kreditrisiko das Risiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der RLB NÖ-Wien dar. Das Kreditrisiko beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. dem Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länder- bzw. Transferrisiko aus in Not geratenen Ländern sowie das Kontrahentenrisiko aus dem Derivategeschäft mitberücksichtigt. Das Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen, bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates, nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallsrisiko wird in der RLB NÖ-Wien im Rahmen von Einzellimits limitiert und in der Kreditrisikomessung und Steuerung berücksichtigt. Das Risiko aus diesen Geschäften wird durch den Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und der Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Im Kreditgeschäft ist zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken ein detailliertes Linien- und Limitsystem im Einsatz.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und stehen im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko stellt die bedeutendste Risikoart der RLB NÖ-Wien dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit, ein begleitendes Risikomanagement der Bereiche Strategisches Risikomanagement durch die Abteilungen Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse) und Operatives Risikomanagement durch die Abteilung Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Operatives Risikomanagement mit den Abteilungen Sanierung Corporate und Sanierung Retail sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der RLB NÖ-Wien wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung sind, die vom Vorstand der RLB NÖ-Wien genehmigten,

strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung sowie die Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Die RLB NÖ-Wien hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Instituts geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und wird der Ausfallklasse „D“ zugeordnet. Alle Ratingsysteme werden in der RLB NÖ-Wien zumindest einmal jährlich validiert und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen wendet die RLB NÖ-Wien die Regelungen des IFRS 9 an. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht in der RLB NÖ-Wien der regulatorischen Ausfalldefinition gemäß Art. 178 CRR. Die RLB NÖ-Wien verwendet vollumfassend den Ausfallbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht).

Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko

Russland-Ukraine-Krieg

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges wurde begonnen Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemärkten und die angestiegene Inflation erweitert.

Bis auf wenige Einzelfälle war in der Betroffenheitsanalyse im bisherigen Jahr 2023 keine verstärkte Bonitätsverschlechterung des Portfolios zu erkennen. Ähnlich verhält es sich mit der Frage zur verstärkten Beobachtung von Zahlungsschwierigkeiten. Auch hier ist bis dato keine Häufung im identifizierten potenziell betroffenen Portfolio zu erkennen. Aus Sicht des Länderrisikos ist in der RLB NÖ-Wien hinsichtlich des Russland-Ukraine-Krieges keine Betroffenheit gegeben. Die RLB NÖ-Wien hat kein Exposure in der Ukraine und nur ein sehr limitiertes Exposure gegenüber russischen Kunden. Ein Exposure gegenüber dem russischen Sovereign sowie eine physische Präsenz in diesen beiden Ländern besteht nicht.

Inflation

Zusätzlich zu den oben erwähnten Analysen wurden weitere Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchgeführt, um die Auswirkung von inflationsbedingt höheren Ausgaben oder Ratenerhöhungen durch das steigende Zinsniveau abzubilden. Der aktuelle wirtschaftliche Ausblick (Energiepreisrisiko, hohe Inflation, steigendes Zinsniveau u.a.) ist in den Berechnungen der Kreditrisikovorsorge bereits berücksichtigt. Weitere Informationen siehe auch Notes (16).

COVID-19-Pandemie

Aktuell gibt es nur noch wenige freiwillige COVID-19-Stundungen im Portfolio. Auch das Volumen an Überbrückungsfinanzierungen baut sich über die kommenden Jahre kontinuierlich ab. Im Jahr 2023 wurden keine neuen COVID-19-Maßnahmen (Überbrückungsfinanzierungen oder freiwillige Stundungen) vergeben.

Aus dem Kreditportfolio der bisher ausgelaufenen Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen entstand im Jahr 2023 kein wesentlicher Auftrieb der Risikokosten.

Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren im Kreditrisiko

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der RLB NÖ-Wien mittels eines externen Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender Score, zugewiesen. Jeder dieser Scores wird entsprechend seiner Bedeutung im jeweiligen Ratingschema gewichtet, um einen gesamthaften ESG-Score je Kredit/Wertpapier zu erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, die die schlechtest mögliche Einstufung darstellt. Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung sowie Wertpapierankaufsentscheidung miteinbezogen, derzeit noch in qualitativer Form und nach vollständiger Scoringssystemumsetzung mittels ESG-Score. Nachhaltigkeitsrisiken sind für die RLB NÖ-Wien wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse mit Hochdruck verfolgt wird. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Unterstützt wird dieses Ziel durch die Entscheidung der RLB NÖ-Wien sich dem PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials) durch Unterzeichnung des Commitment Letter PCAF zu unterwerfen.

Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten

Der 2022 beginnende Russland-Ukraine Konflikt verursacht ähnliche Probleme bei der Schätzung der Risikovorsorgen, wie sie auch schon während der COVID-19-Pandemie aufgetreten sind. Einzelne Kunden sind unter anderem durch ihre Produktionsstandorte, Lieferketten, Absatzmärkte oder Sanktionen direkt durch den Krieg betroffen oder werden von indirekten Risiken wie der aktuellen Volatilität auf den Energiemärkten und der anhaltenden Unsicherheit bezüglich Energieversorgung getroffen. Diese indirekten Risiken betreffen vor allem energieintensive Unternehmen und Branchen, die hohen wirtschaftlichen Risiken durch Preisschwankungen und Lieferproblemen ausgesetzt sind.

Wie in den Notesangaben (16) beschrieben, ist davon auszugehen, dass die erwarteten Kreditrisiken aus der COVID-19-Krise nicht unmittelbar zu Verlusten führen, sondern dass die Ausfälle über einen Zeitraum von mehreren Quartalen verteilt zu erwarten sind. Die Nachholeffekte werden sich schrittweise über einen Zeitraum von mehreren Quartalen abbauen.

Um diesen Abbau der Nachholeffekte abzubilden, werden zwei verschiedene Szenarien betrachtet. Erstens wird wie in den Vorjahren zur Modellierung der möglichen Nachholeffekte die Berechnung der Risikoparameter zeitlich auf den Beginn der COVID-19-Pandemie zurückversetzt. Die wesentlichen Risikoparameter dazu werden in folgender Tabelle unter „Modifiziert“ angeführt. Die Risikoparameter aus dieser Prognose werden über acht Quartale jeweils um ein Achtel verringert. Zweitens werden die Risikoparameter mit den aktuellen wirtschaftlichen Szenarien ermittelt und über den Zeitverlauf von acht Quartalen jedes Quartal um ein Achtel erhöht. Die wesentlichen Risikoparameter finden sich in folgender Tabelle unter „Aktuell“. Die finalen Risikoparameter ergeben sich als Summe dieser beiden einzelnen Szenarien im Zeitverlauf. Die so gemittelten Risikoparameter dienen in

weiterer Folge der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen. Mit Stand 30. Juni 2023 werden die Nachholeffekte nach sechs Quartalen auf 2/8 reduziert, die aktuellen Szenarien nach sechs Quartalen auf 6/8 erhöht. Mit diesem Verfahren können die Prognosen schrittweise auf die Szenarien der aktuellen wirtschaftlichen Situation zurückgeführt werden. Modellseitig waren keinerlei Anpassungen notwendig.

Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, welche für die Berechnung von periodenbezogenen erwarteten Kreditverlusten notwendig sind, unterliegen einer Unsicherheit, inwieweit diese Prognosen tatsächlich eintreten bzw. abweichen. Der RLB NÖ-Wien-Konzern sieht die folgenden Annahmen als bestmögliche Schätzung an. Die Prognosen stammen von Moody's Analytics, welche makroökonomische Prognosewerte für verschiedene mögliche wirtschaftliche Entwicklungen („Szenarien“) bereitstellt. Die Gewichtung der einzelnen Szenarien erfolgt dementsprechend nach den Empfehlungen von Moody's Analytics und beläuft sich per 30. Juni 2023 auf 30% optimistic/ 40% baseline/ 30% pessimistic für alle Geschäfte. Die Gewichte sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich anhand von für die Berechnung von Kreditverlusten wesentlichen makroökonomischen Faktoren in verschiedenen Szenarien. Die Spalte „Aktuell“ enthält die zum Zeitpunkt des Datenabzugs (Juni 2023) aktuellen wirtschaftlichen Prognosen von Moody's Analytics. Die Spalte „Modifiziert“ stellt die zur Modellierung der möglichen Nachholeffekte verwendeten Makrofaktoren dar:

Variable	Szenario	2022		2023		2024	
		Aktuell	Modifiziert	Aktuell	Modifiziert	Aktuell	Modifiziert
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	3,79%	-4,18%	1,68%	3,88%	1,24%	3,15%
	optimistic	4,16%	-4,09%	2,66%	4,12%	1,10%	3,39%
	pessimistic	2,67%	-4,46%	-3,43%	2,60%	1,94%	2,48%
Arbeitslosenrate	baseline	5,30%	6,12%	5,17%	5,51%	4,79%	4,90%
	optimistic	5,24%	6,06%	4,97%	5,31%	4,56%	4,68%
	pessimistic	5,46%	6,30%	6,15%	6,47%	5,94%	6,02%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	-0,45%	-0,39%	0,30%	-0,25%	0,93%	-0,09%
	optimistic	-0,41%	-0,38%	0,63%	-0,14%	1,40%	0,58%
	pessimistic	-0,40%	-0,16%	-0,49%	-0,45%	-0,55%	-0,46%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	164,46	127,81	166,97	132,40	171,49	151,16
	optimistic	174,06	134,08	193,32	153,04	188,78	168,05
	pessimistic	146,02	112,03	115,89	95,13	141,44	124,39
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	4,94%	1,20%	2,85%	3,15%	2,35%	3,06%
	optimistic	5,18%	1,79%	3,69%	4,57%	1,96%	2,97%
	pessimistic	2,90%	-0,98%	1,37%	1,19%	4,84%	3,69%

Marktrisiko (inkl. Credit Spread-Risiko)

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch des RLB NÖ-Wien-Konzerns mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR), die mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“ berechnet wird. Da diese Berechnung auf einer Historie von vier Jahren basiert und dadurch Krisensituationen, die weiter als vier Jahre zurückliegen, in der VaR-Rechnung bisher nicht berücksichtigt wurden, wurde per Ultimo März 2023 mit dem Marktrisiko AddOn ein Konservativitätsaufschlag eingeführt, der auf einer verlängerten Zeitreihe basiert und daher mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Konjunkturzyklus abdeckt. Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt. Nach stärkeren Schwankungen in der ersten Hälfte des Jahre 2022 hat sich das gesamte GONE Concern-Marktrisiko in der ersten Jahreshälfte 2023 zwischen einem Höchststand von TEUR 472.773 (per Ultimo Jänner) und einem Tiefststand von TEUR 409.835 (per Ultimo April) weiter stabilisiert. Die wesentlichen Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren vor allem das Credit Spread-Risiko und das Zinsänderungsrisiko.

Nachstehende Tabelle stellt den für die Risikotragfähigkeitsanalyse monatlich berechneten VaR über das gesamte GONE Concern-Marktrisiko des RLB NÖ-Wien-Konzerns, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen für das erste Halbjahr 2023, dar. Als Vergleichsstichtag wird der 31. Dezember 2022 gewählt.

in TEUR	VaR* per 30.06.2023	Durchschnitts- VaR	VaR* per 31.12.2022
Währungsrisiko	522	2.312	3.323
Zinsrisiko	153.544	170.020	209.520
Preisrisiko	147	358	473
Credit Spread-Risiko	393.890	359.697	321.848
Gesamt	412.773	429.839	421.313

* Zur Berechnung des GONE Concern VaR (99,9% VaR 250d) für das gesamte Marktrisiko des RLB NÖ-Wien-Konzerns werden Marktwerte verwendet.

Das Marktrisiko des Handelsbuchs wurde, wie bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 seit der Wiedereinführung des Aktienhandels, vom Preisrisiko als dominantester Subrisikoart bestimmt. Da sich das Volumen der im Handelsbuch gehaltenen Aktien in der ersten Hälfte 2023 fast verdoppelte, erhöhte sich der VaR des Handelsbuchs, getrieben durch das Preisrisiko, relativ kontinuierlich von TEUR 4.461 (per Ultimo Dezember 2022) auf TEUR 7.213 (per Ultimo Juni 2023). Daneben waren die anderen Teilrisikoarten von untergeordneter Bedeutung. Nachstehende Tabelle stellt den Value at Risk (VaR; 99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar. Als Vergleichsstichtag wird der 31. Dezember 2022 gewählt.

in TEUR	VaR* per 30.06.2023	Durchschnitts- VaR	VaR* per 31.12.2022
Währungsrisiko	13	35	49
Zinsrisiko	180	93	31
Preisrisiko	7.615	5.652	4.400
Credit Spread-Risiko	64	67	84
Gesamt	7.213	5.633	4.461

* Zur Berechnung des VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs werden Marktwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Die strukturelle Liquidität (SLFT) sowie die Refinanzierungs-Konzentrationsrisiken (GBS) zum 30. Juni 2023 liegen deutlich über den vorgesehenen Untergrenzen und sind im Bereich bis 7 Jahre annähernd unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2022.

Der Russland-Ukraine-Krieg, sowie die aktuelle Inflationssituation in der Eurozone hatten bisher keine signifikanten Auswirkungen auf die Liquiditätssituation bzw. die Liquiditätskennzahlen. Die Auswirkung des Russland-Ukraine-Kriegs zeigt sich überwiegend durch höhere Spreads bzw. Neuemissionsprämien am Primärmarkt. Die Kundeneinlagensituation ist stabil und weist tendenziell einen leichten Anstieg auf. Das freie Tenderpotenzial zeigt sich ebenfalls stabil.

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität der RLB NÖ-Wien-Konzern zum 30. Juni 2023:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-1.086.815	1,0%	-10,0%	-159.168		
2 Jahre	93.800	0,9%	-10,0%	927.648	122,2%	> 80%
3 Jahre	-1.335.527	1,6%	-10,0%	833.848	121,3%	> 70%
5 Jahre	437.742	2,4%	-10,0%	2.169.374		
7 Jahre	-299.084	-0,7%	-10,0%	1.731.632	112,2%	> 60%
10 Jahre	-2.481.104	-	-	2.030.717		
15 Jahre	1.267.631	-	-	4.511.820		
20 Jahre	1.397.789	-	-	3.244.189	106,5%	> 50%
30 Jahre	1.811.161	-	-	1.846.400		
>30 Jahre	35.239	-	-	35.239		

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität des RLB NÖ-Wien-Konzerns zum 31. Dezember 2022:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-1.261.201	2,4%	-10,0%	-225.202		
2 Jahre	107.136	0,8%	-10,0%	1.035.999	117,1%	> 80%
3 Jahre	-1.006.371	4,1%	-10,0%	928.864	122,2%	> 70%
5 Jahre	155.814	1,7%	-10,0%	1.935.235		
7 Jahre	247.774	1,2%	-10,0%	1.779.422	115,4%	> 60%
10 Jahre	-2.322.786	-	-	1.531.647		
15 Jahre	890.007	-	-	3.854.433		
20 Jahre	1.362.124	-	-	2.964.426	116,8%	> 50%
30 Jahre	1.709.295	-	-	1.602.302		
>30 Jahre	-106.993	-	-	-106.993		

Zum Stichtag 30. Juni 2023 betrug die LCR des RLB NÖ-Wien-Konzerns 142,92% (2022: 118,50%).

Ausschlaggebend für den Anstieg der LCR im ersten Halbjahr 2023 war die Erhöhung des Liquiditätspuffers um ca. EUR 2 Mrd., welcher sich durch gesteigerte Emissionstätigkeit und höheren Kundeneinlagen ergab.

In der folgenden Tabelle sind die quantitativen Daten zum 30. Juni 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

	Alle Währungen		
	30.06.2023		31.12.2022*)
Liquiditätspuffer	8.580.330.760		6.604.239.595
Netto Liquiditätsabfluss	6.003.715.849		5.573.058.943
MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LIQUIDITY COVERAGE RATIO LCR)	142,92%		118,50%
	<i>Gesamtbetrag ungewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>
HOCHQUALITATIVE LIQUIDE AKTIVA			
Level 1 - Aktiva exkl. hochqualitativer besicherter Anleihen	10.572.301.897	7.329.591.369	4.762.022.219
Level 1 - hochqualitative besicherte Anleihen	1.254.654.867	1.166.829.026	1.788.737.969
Level 2A - Aktiva	56.653.811	48.155.739	26.174.709
Level 2B - Aktiva	71.509.251	35.754.625	27.304.698
LIQUIDITÄTSPUFFER	11.955.119.825	8.580.330.760	6.604.239.595
ABFLUSS LIQUIDER MITTEL			
Abflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	17.903.338.338	6.722.600.663	6.388.540.250
1,1 Privatkundeneinlagen	4.740.058.205	367.205.121	374.594.038
1,2 Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	4.761.971.872	3.622.525.864	3.383.631.324
1,3 Überschüssige Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	0	0	0
1,4 Einlagen auf Nicht-Zahlungsverkehrskonten	3.772.738.878	1.735.855.470	1.549.252.202
1,5 Zusätzliche Abflüsse (u.a. Abflüsse aus Derivaten)	563.590.390	563.590.390	642.445.875
1,6 Zugesicherte Fazilitäten	2.109.533.259	220.649.518	225.806.757
1,7 Sonstige Produkte und Dienstleistungen	1.943.037.486	200.366.052	193.145.514
1,8 Sonstige Verbindlichkeiten	12.408.248	12.408.248	19.664.540
Abflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	1.082.744.926	0	0
GESAMTABFLÜSSE	18.986.083.263	6.722.600.663	6.388.540.250
ZUFLUSS LIQUIDER MITTEL			
Zuflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	1.297.527.092	718.884.815	815.481.307
1,1 Fällige Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (ausgenommen Zentralbanken)	188.117.761	98.844.943	114.821.071
1,2 Fällige Zahlungen von Zentralbanken und Finanzkunden	690.248.046	200.878.588	177.405.793
1,3 Zuflüsse gekoppelt an Abflüsse in Übereinstimmung mit Förderungskreditverpflichtungen	0	0	0
1,4 Fällige Zahlungen aus Handelsfinanzierungen	0	0	0
1,5 Fällige Zahlungen aus Wertpapieren, die innerhalb von 30 Kalendertagen ablaufen	0	0	6.369.312
1,6 Kredite mit unbestimmten vertraglichen Endtermin	0	0	0
1,7 Fällige Zahlungen aus Positionen in Eigenkapitalinstrumenten eines wichtigen Indexes, sofern sie nicht gleichzeitig als liquide Aktiva erfasst werden	0	0	0
1,8 Zuflüsse aus der Freigabe von Salden, die im Einklang mit Vorschriften für die Sicherung von Kundenhandelsaktiva auf getrennten Konten geführt werden	0	0	0
1,9 Zuflüsse aus Derivaten	419.161.284	419.161.284	516.885.131

1,10 Zuflüsse aus nicht in Anspruch genommenen Kredit- bzw. Liquiditätsfazilitäten, die durch Mitglieder einer Gruppe oder eines institutsbezogenen Sicherungssystems bereitgestellt wurden, wobei die zuständige Behörde die Anwendung einer günstigeren Zuflussrate genehmigt hat	0	0	0
1,11 Sonstige Zuflüsse	0	0	0
Zuflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
GESAMTZUFLÜSSE	1.297.527.092	718.884.815	815.481.307
Zuflüsse gemäß der 75% Grenze	1.297.527.092	718.884.815	815.481.307
Zur Gänze ausgenommene Zuflüsse	0	0	0
NETTO LIQUIDITÄTSABFLÜSSE	17.688.556.172	6.003.715.849	5.573.058.943

* Die Vergleichswerte per 31. Dezember 2022 entsprechen den finalen Meldedaten auf Bilanzbasis 31. Dezember 2022 (zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses 31. Dezember 2022 lagen diese Werte noch nicht vor).

Beteiligungsrisiko

Der RLB NÖ-Wien-Konzern hält aufgrund seiner Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen.

Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der RBI, dem Raiffeisen-Spitzeninstitut, wobei sowohl direkt als auch indirekt Anteile gehalten werden.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Ein sorgsames und detailgenaues Beteiligungsmanagement und -controlling sind Basis eines ordentlich geführten Beteiligungsgeschäfts (Angaben dazu siehe Konzernabschluss des RLB NÖ-Wien-Konzerns 2022 Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“).

Das Beteiligungsrisiko kann den RLB NÖ-Wien-Konzern folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Das Modell wurde im Jahr 2022 evaluiert und methodische Anpassungen vorgenommen. Eine Validierung dieses Modells wurde ebenfalls durchgeführt.

Basierend auf historischen Volatilitäten der Änderungen der Marktkapitalisierung von Peer-Unternehmen und der Nutzungswerte der Beteiligungen sowie des Basiszinssatzes wird der mögliche (Markt-) Wertverlust der simulierten Beteiligungen auf einem bestimmten Konfidenzniveau (95,0% und 99,9%) im Sinne eines Value at Risk unter der Annahme einer Normalverteilung simuliert. Das Beteiligungsrisikomodell sieht des Weiteren vor, dass ermittelte Risikoaufschläge anschließend auf Nutzungswerte der Beteiligungen als Exposure angewendet werden. Das Risikopotenzial wird weiterhin auf Einzel- und Portfolio-Ebene betrachtet. Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools – Extremfall (95,0%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten

Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem die RBI als maßgebliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien, hat eigene Einheiten installiert, die sich diesem Thema in adäquater Form widmen. Die RBI betreibt ein ausführliches Nachhaltigkeitsmanagement und entwickelt seit einiger Zeit ein engmaschiges Risikomanagement mit dem Ziel ESG-Risiken zu identifizieren, zu quantifizieren und zu managen. Das Institut publiziert schon seit mehreren Jahren einen ausgefeilten Nachhaltigkeitsbericht. Auch alle weiteren Beteiligungen widmen sich, abhängig von ihrem jeweiligen Geschäftsfeld, dem Thema Nachhaltigkeit. In der RLB NÖ-Wien fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligungen und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg betreffen die RBI aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa stark.

Die RBI ist trotz der Vorgaben der EU an europäische Unternehmen, sich aus dem Geschäftsfeld Russland zurückzuziehen, nach wie vor Eigentümerin an ihren Tochterbanken in Russland und in der Ukraine. Die RBI agiert hier mit der höchstmöglichen Vorsicht und Umsicht, da Unternehmen auch in ihrer Geschäftstätigkeit in Russland moralisch-gesellschaftliche sowie rechtliche Verantwortungen ihren Mitarbeitern und Kunden gegenüber haben, die, wenn diese nicht ausreichend beachtet werden, zusätzliche Risiken (z.B. Rechtsrisiken, Reputationsrisiken) nach sich ziehen können.

Die weitere Entwicklung wird vom Management der RBI laufend beobachtet und es werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft.

Die RLB NÖ-Wien ihrerseits führt Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus dem Russland-Ukraine-Krieg auf ihre Kernbeteiligungen durch, um für die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen fließen in Form eines Dual Steering Approaches (d.h. durch eine getrennte Betrachtung der RBI „Core“ und RBI „Russland“) ebenfalls in die Bewertung der Beteiligungsunternehmen und in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der RLB NÖ-Wien ein.

Die gestiegene Inflation zeigt unmittelbar keine wesentlichen und anhaltenden Auswirkungen auf das Beteiligungsrisiko der RLB NÖ-Wien. Indirekt wirkt sich jedoch der daraus resultierende Anstieg des Zinsniveaus über stark gestiegene Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertung und damit das Beteiligungsrisiko aus.

Die RBI wurde per 30. Juni 2023 von einem externen Bewerter einer Trendanalyse auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung unterzogen, welche zu einem Anstieg des ermittelten Nutzungswertes im Vergleich zum 31. Dezember 2022 führte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen des RLB NÖ-Wien-Konzerns per 30. Juni 2023 und dem Vergleichsstichtag 31. Dezember 2022.

in TEUR	Buchwert 30.06.2023	%-Anteil	Buchwert 31.12.2022	%-Anteil
Bankbeteiligungen	1.960.673	99,4%	1.884.773	99,2%
Banknahe Beteiligungen	12.327	0,6%	15.296	0,8%
Beteiligungen gesamt	1.973.000	100,0%	1.900.069	100,0%

Die Beteiligungsbuchwerte haben sich im ersten Halbjahr 2023 um EUR 73 Mio. erhöht. Dies ist größtenteils auf den gestiegenen Nutzungswert der RBI-Beteiligung zurückzuführen.

Non Financial-Risk

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe (und damit auch der RLB NÖ-Wien-Konzern) definiert die Risikoart Non Financial Risk (NFR) als eigene Risikoart im Rahmen ihrer Risikostrategie und ihres Risikomanagements. In diese Risikoart fließen die Subrisikoart Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko) sowie die Subrisikoarten Outsourcing-Risiko, Compliance-Risiko und Modellrisiko, ein (Angaben zu den Subrisikoarten siehe Konzernabschluss des RLB NÖ-Wien-Konzerns 2022 Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“).

Die Risikoart „Non Financial-Risk“ fließt auch inkl. der Subrisikoart „Operationelles Risiko“ in die RTFA ein.

Jederzeit ist der RLB NÖ-Wien-Konzern bestrebt u.a. eine angemessene IT- und Systemsicherheit gewährleisten zu können. Hier wurden auch verstärkt Maßnahmen zur Betrugsprävention gesetzt. IT-Risiken werden in Form von Risikoszenarien im IT-Risikomanagement abgebildet. Zielsetzung des IT-Risikomanagements ist es, IT-Risiken zu identifizieren und in Bezug auf das Unternehmen zu bewerten, sowie anhand von Maßnahmen und entsprechenden Kontrollen zu steuern. Die Risiken sowie die Kontrollen aus dem IT-Risikomanagement sind in den operationellen Risikorahmen des Unternehmens integriert.

Die Inflationsentwicklung hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Subrisikoarten des Non Financial Risk. Der Russland-Ukraine-Krieg hat Auswirkungen auf das Compliance Risiko und das IT-Risiko. Aufgrund der verstärkten Sorgfaltspflichten i.Z.m. den Russland-Sanktionen wurden umfangreiche systemseitige und prozessuale Maßnahmen zur Begrenzung des Compliance Risikos vorgenommen. Aufgrund des weiterhin hohen Cybersecurity-Bedrohungsrisikos wurden Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit in Abstimmung mit den wesentlichen IT-Dienstleistern getroffen.

Die ESG-Anforderungen für die Subrisikoarten des Non Financial Risk wurden bereits evaluiert und werden schrittweise umgesetzt. Im Jahr 2022 und im ersten Halbjahr 2023 wurde als Schwerpunkt die Umsetzung der ESG-Anforderungen auf die Risikoidentifikation und -bewertung im Rahmen des operationellen Risikos gewählt.

Internes Kontrollsystem - IKS

Im RLB NÖ-Wien-Konzern ist ein IKS im Einsatz. Es besteht eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation risikorelevanter Prozesse der Bank und der zugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die verstärkte Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) ist Teil der Geschäftsstrategie und findet damit auch Eingang in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und damit auch der RLB NÖ-Wien. Die RLB NÖ-Wien hat im Rahmen der Neuorganisation per 01. Juni 2023 die Nachhaltigkeitsaspekte in einer eigenen direktberichtenden Abteilung „ESG-Transformation“ im Vorstandsbereich „Effizienz/Technology/Treasury“ verankert. Bis Mai 2023 war dieses Thema in der Raiffeisen Holding NÖ-Wien dem Bereich Konzernkommunikation zugeordnet.

Gemeinsam mit der für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definierten und jährlich aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der RLB NÖ-Wien und damit auch in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, verortet. Speziell die Implementierung notwendiger Maßnahmen aus den damit im Zusammenhang stehenden Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren wurden im ersten Halbjahr 2023 weiter betrachtet, analysiert und weiterentwickelt. Die für ESG-Risiken anzuwendenden Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen. Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Faktoren werden als Teilaspekte der laut Risikoinventur bereits betrachteten Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko mitberücksichtigt. Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannte Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen. Eine Analyse der einzelnen Branchen hinsichtlich ESG-Relevanz und der daraus folgende Umgang mit diesen Branchen ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe seit Ende 2022 im Laufen.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Risiken stellen auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe – und damit auch die RLB NÖ-Wien hat daher im Jahr 2022 mit der Implementierung von Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe gesetzt. Vorbereitungen für Projekte zur Integration der ESG-relevanten Bestimmungen finden derzeit auch in anderen Bereichen statt (z.B. Angemessenheitsprüfung bei WP-Kunden, SFDR, CSRD(ESRS)). Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stesstests werden ESG-Themen, -Faktoren und -risiken einbezogen. An der Umsetzung eines ESG-Corporate-Ratings (ISS-Ratings) wird in der Banken-Gruppe ebenfalls mit hoher Priorität gearbeitet. Die Abteilung Datenschutz & Outsourcing hat bereits definierte Beurteilungsfragen nach ESG-Kriterien und -Standards für die Zusammenarbeit mit Auslagerungsdienstleistern, welche von ESG Transformation zur Verfügung gestellt werden, im Einsatz. Damit werden die wesentlichen Herausforderungen des ESG-Themas bewerkstelligt.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und damit im RLB NÖ-Wien-Konzern, sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2022 nachzulesen.

(33) Fair Value von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente - zum Fair Value ausgewiesen

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen bei an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelten Wertpapieren und Derivaten). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquellen erfolgt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

- **Derivate (inkl. Hedge Accounting)**

In der RLB NÖ-Wien kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. Over the Counter (OTC)-Derivate, bspw. Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow (DCF)-Modell bewertet. OTC-Optionen, z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, liegen Bewertungsmodelle zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispielprodukte wären dies das Garman-Kohlhagen Modell, Bachelier sowie Black '76.

Um das Kontrahentenausfallsrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Defaults (Loss given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten (Credit Default Swap (CDS)-Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert ist) ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

- **Schuldverschreibungen**

Für den Anleihebestand der RLB NÖ-Wien werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels DCF-Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare

Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurde ein konservativer Ansatz gewählt und Ausfalls-Risikoprämien für die Bewertung verwendet.

Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

- **Kredite und Darlehen**

Kredite und Darlehen der RLB NÖ-Wien werden mittels DCF-Methode bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Kreditrisiko- und Fundingprämie mit ein. Die Ermittlung des Liquiditätsaufschlages erfolgt über am Markt vorhandene Spreadkurven. Für die Kreditrisikoaufschläge wird abhängig vom Vertragspartner ein am Markt beobachtbarer CDS-Spread, ein gewichteter Sektor CDS-Spread oder ein aus internen IFRS 9 Risikoparametern berechneter Credit Spread verwendet. Weiters wird zu Beginn der Laufzeit ein Residualspread für das Geschäft berechnet und über die Bewertung der kompletten Laufzeit konstant gehalten. Dieser ergibt sich aus der Anforderung, dass zum Zugangszeitpunkt der Wert der diskontierten Cash Flows – inklusive Residualspread – dem Fair Value entsprechen muss. Kündigungsrechte und eingebettete Zinsoptionen werden mittels Bacheliermodell bewertet. Dazu werden historisch beobachtete vorzeitige Rückzahlungen mittels Regressionsanalyse untersucht und ein Modell entwickelt, welches die erwarteten vorzeitigen Rückzahlungen auf Geschäftsebene zuteilen kann. Dieses Modell wird jährlich evaluiert.

- **Eigenkapitalinstrumente**

Den Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten, die im Wesentlichen Beteiligungen darstellen, liegen unternehmensinterne Planrechnungen (DCF-Modelle) zu Grunde.

Die Levelinteilung bzw. -umgruppierung der Finanzinstrumente wird quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode durchgeführt.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente anhand der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 (gegliedert nach Fair Value-Level):

in TEUR	Level I	Level II	30.06.2023 Level III	Level I	Level II	31.12.2022 Level III
Aktiva						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	530.395	469.483	0	126.947	547.229	0
Derivate	0	367.411	0	0	400.943	0
Eigenkapitalinstrumente	87.630	0	0	50.715	0	0
Schuldverschreibungen	442.765	102.072	0	76.232	146.286	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	0	835	124.848	0	834	126.948
Eigenkapitalinstrumente	0	0	14.502	0	0	14.086
Schuldverschreibungen	0	835	0	0	834	0
Kredite und Darlehen	0	0	110.345	0	0	112.862
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	0	0	20.156	0	0	19.110
Eigenkapitalinstrumente	0	0	20.156	0	0	19.110
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	0	610.319	0	0	679.100	0
Passiva						
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</i>	0	318.887	0	0	342.783	0
Derivate	0	318.887	0	0	342.783	0
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	0	759.952	0	0	821.183	0

Die Zuordnung der Kredite und Darlehen zu Level 3 resultiert im Wesentlichen aus den nicht am Markt beobachtbaren Kreditrisikoaufschlägen. Im ersten Halbjahr 2023 erfolgten keine Umgliederungen von Wertpapieren von Level I in Level II bzw. von Level II in Level I.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01. Jänner 2023 auf den 30. Juni 2023 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	30.06.2023
Aktiva						
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	126.948	3.297	-4.591	-806	0	124.848
Eigenkapitalinstrumente	14.086	408	0	8	0	14.502
Kredite und Darlehen	112.862	2.889	-4.591	-814	0	110.345
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	19.110	1.215	0	0	-169	20.156
Eigenkapitalinstrumente	19.110	1.215	0	0	-169	20.156

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode nicht vorgenommen worden.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01. Jänner 2022 auf den 30. Juni 2022 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	30.06.2022
Aktiva						
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	129.513	3.420	-10.392	-11.993	0	110.548
Eigenkapitalinstrumente	9.497	538	-26	32	0	10.041
Kredite und Darlehen	120.016	2.882	-10.366	-12.025	0	100.507
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	19.577	0	0	0	685	20.262
Eigenkapitalinstrumente	19.577	0	0	0	685	20.262

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisse aus zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten, welche dem Level III zugeordnet sind, betragen TEUR -1.059 (VJ: -11.346) und sind in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bewertungsrichtlinien

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Bewertungsabteilung des Hauses (Abteilung Modelle & Analytik) festgelegt und durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängige konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren.

Durch automatisierte Kontrollen wird sichergestellt, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestand werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen. Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter für Fair Value Bestand Level III

Hängt der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten (+/- 100 bps mit einem Floor bei 0) steigt der beizulegende Zeitwert von Krediten und Darlehen der Aktivseite zum 30. Juni 2023 um EUR +1,0 Mio. (31. Dezember 2022: +1,1 Mio.) oder sinkt um EUR -1,4 Mio. (31. Dezember 2022: -1,5 Mio.). Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt. Zum 30. Juni 2023 weist die RLB NÖ-Wien keinen Wertpapier-Bestand in Level III aus.

Finanzinstrumente – nicht zum Fair Value ausgewiesen

In der unten angeführten Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, welche dem Geschäftsmodell folgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Die Gliederung erfolgt nach den von der Bank definierten Klassen von Finanzinstrumenten. Diese Finanzinstrumente werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet. Der beizulegende Zeitwert nimmt weder direkten Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

Nähere Details in diesem Zusammenhang sind Note (32) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) zu entnehmen.

30.06.2023 in TEUR	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva			
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	6.499.732	6.498.382	1.350
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	23.230.608	24.021.463	-790.855
Schuldverschreibungen	4.334.371	4.552.236	-217.865
Kredite und Darlehen	18.896.236	19.469.227	-572.991
Passiva			
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	30.474.055	30.679.003	-204.949
Einlagen	21.360.958	21.399.374	-38.416
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.113.096	9.279.629	-166.533

Die Vergleichszahlen des Vorjahres sind in folgender Tabelle dargestellt:

31.12.2022 in TEUR	Fair Value	Buchwert	Differenz
<i>Aktiva</i>			
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	2.505.688	2.504.570	1.118
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	22.080.113	23.017.381	-937.268
Schuldverschreibungen	3.895.947	4.118.147	-222.200
Kredite und Darlehen	18.184.166	18.899.234	-715.068
<i>Passiva</i>			
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	25.032.501	25.367.249	-334.748
Einlagen	18.122.238	18.283.541	-161.304
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.910.263	7.083.708	-173.445

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Bilanzposten von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten entsprechend der Fair Value Hierarchie:

30.06.2023 in TEUR	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<i>Aktiva</i>			
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	49.395	3.873.030	2.577.306
Schuldverschreibungen	3.896.494	437.878	0
Kredite und Darlehen	0	0	18.896.236
<i>Passiva</i>			
Einlagen	0	0	21.360.958
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.646.055	467.041

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind untenstehend angeführt:

31.12.2022 in TEUR	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<i>Aktiva</i>			
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	55.504	2.425.641	24.543
Schuldverschreibungen	3.461.723	434.224	0
Kredite und Darlehen	0	309	18.183.857
<i>Passiva</i>			
Einlagen	0	0	18.122.238
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	6.519.858	390.405

Die Ermittlung der in obigen Tabellen dargestellten Fair Values von Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ stellt sich analog zu den im vorangegangenen Kapitel („Finanzinstrumente – zum Fair Value ausgewiesen“) beschriebenen Bewertungsmethoden dar.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Einlagen sind aufgrund der in die Bewertung einfließenden, nur indirekt beobachtbaren Credit Spreads dem Level III zuzurechnen. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten, die dem Level III zuzurechnen sind, handelt es sich im Wesentlichen um nachrangige Verbindlichkeiten, für welche auf Bewertungsparameter in Form von indirekt abgeleiteten Risikoprämien, zurückgegriffen wird.

(34) Hedge Accounting

In folgendem Abschnitt werden Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken in tabellarischer Form dargestellt. Die im Konzern angewendete Risikomanagementstrategie, wie im Konzernabschluss 2022 beschrieben, ist unverändert gültig.

In unten angeführter Aufstellung sind Nominalvolumen, Buchwerte sowie Fair Value-Änderungen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivate ersichtlich. Es handelt sich dabei um Interest Rate Swaps zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko, wobei eine Aufschlüsselung nach Grundgeschäften vorgenommen wird, sowie um Floors. Die Wertänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ersichtlich (siehe Note (6)). Aktiv- und passivseitige Buchwerte dieser Zinsabsicherungsinstrumente finden sich im jeweiligen Bilanzposten „Derivate - Hedge Accounting“.

in TEUR	Nominale 30.06.2023	Buchwert 30.06.2023		Fair Value- Änderung 01.01. - 30.06.2023	GuV- Ausweis Fair Value- Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität 01.01. - 30.06.2023	GuV- Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<i>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	2.531.887	111.513	16.517	-21.262	G/V aus Hedge Accounting	-1.757	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	707.509	51.906	2.708	-6.651	G/V aus Hedge Accounting	-326	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	364.985	8.935	20.779	3.725	G/V aus Hedge Accounting	-318	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	7.564.632	3.764	435.270	47.075	G/V aus Hedge Accounting	1.363	G/V aus Hedge Accounting
<i>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	3.104.475	403.338	12.023	-42.016	G/V aus Hedge Accounting	-5.082	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.153.500	2.210	179.610	5.452	G/V aus Hedge Accounting	2.486	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv	5.776.200	28.653	93.044	5.554	G/V aus Hedge Accounting	4.741	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 3-Monats-Euribor	2.300.400	0	10.716	-1.641	G/V aus Hedge Accounting	904	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 6-Monats-Euribor	3.475.800	28.653	82.328	7.195	G/V aus Hedge Accounting	3.837	G/V aus Hedge Accounting

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Nominale 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022		Fair Value- Änderung 01.01. - 30.06.2022	GuV- Ausweis Fair Value- Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität 01.01. - 30.06.2022	GuV- Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
Zinsrisiko - Mikro-Hedge							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	1.912.521	127.837	9.791	280.346	G/V aus Hedge Accounting	1.523	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	577.995	58.899	1.655	63.123	G/V aus Hedge Accounting	1.827	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	401.911	7.977	22.028	-80.175	G/V aus Hedge Accounting	-148	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	6.455.531	107	478.610	-308.508	G/V aus Hedge Accounting	-2.447	G/V aus Hedge Accounting
Zinsrisiko - Portfolio- Hedge							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	2.422.141	446.606	1.233	277.212	G/V aus Hedge Accounting	-2.657	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.135.250	264	200.134	-105.440	G/V aus Hedge Accounting	768	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv	5.721.200	37.411	107.732	67.071	G/V aus Hedge Accounting	2.427	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 3-Monats-Euribor	2.270.400	0	8.990	20.383	G/V aus Hedge Accounting	2.398	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 6-Monats-Euribor	3.450.800	37.411	98.742	46.688	G/V aus Hedge Accounting	29	G/V aus Hedge Accounting

Grundgeschäfte in bilanzierten Sicherungsbeziehungen zeigen folgende Buchwerte zum Stichtag bzw. folgende Entwicklung in der Berichtsperiode:

in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2023		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grund- geschäfte 01.01. - 30.06.2023	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grund- geschäfte 30.06.2023
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<i>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</i>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	3.090.936		-154.930		25.830	4.709
Schuldverschreibungen	2.431.028		-104.317		19.505	0
Kredite und Darlehen	659.908		-50.613		6.325	4.709
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>		9.190.101		-471.313	-49.755	223
Einlagen		357.013		-16.914	-4.043	223
Verbriefte Verbindlichkeiten		8.833.088		-454.399	-45.713	0
<i>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge</i>						
<i>Portfolio-Hedge*</i>	6.039.418	2.310.944	-3.028	16.103	33.156	-305.214
Portfolio-Hedge Aktiv	3.717.942		-6.812		36.935	-392.017
Portfolio-Hedge Passiv		2.310.944		16.103	-2.966	157.384
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	4.563.634		4.281		-813	-70.581
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 3-Monats- Euribor	2.242.158		498		2.545	-16.165
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 6-Monats- Euribor	2.321.476		3.784		-3.357	-54.416

* Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen den synthetischen Grundgeschäften zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 31.12.2022		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grund- geschäfte 01.01. - 30.06.2022	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grund- geschäfte 31.12.2022
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Zinsrisiko - Mikro-Hedge						
Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Schuldverschreibungen	2.346.643		-187.135		-340.119	5.551
Kredite und Darlehen	1.824.545		-129.360		-278.823	0
	522.099		-57.775		-61.295	5.551
Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Einlagen		6.993.910		-521.392	-386.087	0
Verbriefte Verbindlichkeiten		391.100		-21.180	-80.027	0
		6.602.811		-500.212	-306.061	0
Zinsrisiko - Portfolio-Hedge						
Portfolio-Hedge*						
Portfolio-Hedge Aktiv	7.259.495	2.293.010	-134.780	-50.321	-238.306	-240.599
Portfolio-Hedge Passiv	2.668.730		-102.712		-279.869	-355.139
Portfolio-Hedge Aktiv Floors		2.293.010		-50.321	106.207	151.604
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 3-Monats-Euribor	4.590.765		-32.068		-64.644	-37.064
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 6-Monats-Euribor	2.262.320		-5.716		-17.985	-14.402
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 6-Monats-Euribor	2.328.445		-26.352		-46.659	-22.662

* Der unter Buchwert ausgewiesene Betrag entspricht dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

(35) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden finden sich Details zu Forderungen, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten bzw. zu Aufwendungen und Erträgen gegenüber Unternehmen, an denen der RLB NÖ-Wien-Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at Equity-bilanzierten Unternehmen.

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	2.423.212	2.052.462
Assoziierte Unternehmen	2.423.212	2.052.462
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	192.754	152.847
Mutterunternehmen	190	1.046
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	41	53
Assoziierte Unternehmen	192.522	151.739
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	0	9
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	2.105.766	2.021.918
Mutterunternehmen	1.190.554	1.143.391
Verbundene Unternehmen	11.870	12.727
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	261.283	247.568
Assoziierte Unternehmen	511.025	404.992
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	131.011	213.205
Gemeinschaftsunternehmen	23	35
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	59	18
Assoziierte Unternehmen	59	18
<i>Sonstige Aktiva</i>	28.959	28.948
Mutterunternehmen	28.945	28.935
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	4	4
Assoziierte Unternehmen	3	4
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	6	5

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</i>	107.279	121.312
Mutterunternehmen	104.054	115.878
Assoziierte Unternehmen	3.225	5.435
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	1.088.241	362.230
Mutterunternehmen	91.590	122.036
Verbundene Unternehmen	5.675	4.415
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	209.605	79.145
Assoziierte Unternehmen	641.068	109.161
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	125.563	30.851
Gemeinschaftsunternehmen	14.739	16.621
<i>Sonstige Passiva</i>	540	284
Mutterunternehmen	538	268
Assoziierte Unternehmen	0	10
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	2	6

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</i>	444.551	411.080
Mutterunternehmen	294	0
Verbundene Unternehmen	4.930	30.785
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	63.762	78.013
Assoziierte Unternehmen	92.184	84.267
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	282.881	217.519
Gemeinschaftsunternehmen	500	497

Gegenüber nahestehenden Unternehmen bestanden folgende Geschäftsbeziehungen:

01.01. - 30.06.2023 in TEUR	Zinserträge	Zinsaufwendungen	Bezogene Dienstleistungen, Kauf von Waren und sonstige Aufwendungen	Erbrachte Dienstleistungen, Verkauf von Waren, Anlagevermögen und sonstige Erträge
Mutterunternehmen	20.138	12.635	11.457	2.641
Verbundene Unternehmen	339	6	3.229	25
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	3.279	7	126	23
Assoziierte Unternehmen	38.183	4.251	19.120	1.791
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	3.580	125	1.280	1
Gemeinschaftsunternehmen	1	95	3.115	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	2	11	0	0

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

01.01. - 30.06.2022 in TEUR	Zinserträge	Zinsaufwendungen	Bezogene Dienstleistungen, Kauf von Waren und sonstige Aufwendungen	Erbrachte Dienstleistungen, Verkauf von Waren, Anlagevermögen und sonstige Erträge
Mutterunternehmen	7.441	4.340	8.801	2.606
Verbundene Unternehmen	309	5	2.852	144
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	2.324	37	18	3
Assoziierte Unternehmen	6.985	4.299	13.769	1.167
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	1.526	33	351	0
Gemeinschaftsunternehmen	0	35	3.063	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	2	1	0	0

Rechtliche und geschäftliche Beziehungen mit nahestehenden verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Weise:

- Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst als wesentlichste Position die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.
- Die Liquiditätsmanagementvereinbarung, abgeschlossen zwischen RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, regelt das Verhältnis zwischen beiden Parteien in Bezug auf Liquiditätsversorgung, -messung und -monitoring. Die Liquiditätsmanagementvereinbarung ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann durch beide Parteien gekündigt werden.
- Zwischen RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Das Ziel ist eine synergetische und kompetente Leistungserbringung zentraler Funktionen im Konzern.
- Die RLB NÖ-Wien ist seit dem Veranlagungsjahr 2005 Gruppenmitglied einer steuerlichen Unternehmensgruppe nach § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit dem Gruppenträger RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien). Sie hat mit dem Gruppenträger eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die steuerliche Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst zum 30. Juni 2023 neben dem Gruppenmitglied RLB NÖ-Wien 45 (VJ: 42) weitere Gruppenmitglieder. Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugerechneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß. Die RLB NÖ-Wien wird anteilig mit Gruppenkörperschaftsteuer, die auf Ebene des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vorgeschrieben wird, belastet. Der entsteuerbare Teil des steuerlichen Gewinns wird seitens des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der vertraglich vereinbarten Steuerumlage belastet. Im Falle eines steuerlichen Verlustes der RLB NÖ-Wien wird eine negative Steuerumlage verrechnet. Steuerumlageforderungen bestehen zum 30. Juni 2023 in Höhe von TEUR 5.294 (VJ: 2.894), die Steuerumlageverbindlichkeiten betragen TEUR 12.937 (VJ: 15.656).
- Es besteht jeweils eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der RLB NÖ-Wien und den im folgenden aufgezählten Gesellschaften:
 - RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
 - "AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H.
 - MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH
 - Raiffeisen Beratung direkt GmbH
 - RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH
 - Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH
 - Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H.
 - Raiffeisen Analytik GmbH
- Die RLB NÖ-Wien hat für ihre Organe und leitenden Angestellten sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen eine „Directors and Officers (D&O)“-Versicherung und Vertrauensschadenversicherung abgeschlossen und trägt die damit verbundenen Kosten.
- Die Raiffeisen Einlagensicherung bzw. das österreichweite Raiffeisen institutsbezogene Sicherungssystem sind im Konzernabschluss 2022 beschrieben.
- Leasingverhältnisse mit dem Mutterunternehmen bestanden zum 30. Juni 2023 im Ausmaß von TEUR 77.617 (VJ: 74.767) an Nutzungsrechten sowie von TEUR 79.643 (VJ: 77.687) an Leasingverbindlichkeiten. Daraus resultierte ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 529 (VJ: 530) sowie ein Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 3.513 (VJ: 3.374).

- Es besteht eine bedingte Aufrechnungsvereinbarung zur Aufrechnung von Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem assoziierten Unternehmen sowie eine Aufrechnungsvereinbarung mit dem Mutterunternehmen über die gegenseitige Aufrechnung von Interbanken-Depots und Krediten.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder des Vorstandes und Mitglieder des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Sichteinlagen	3.507	4.119
Schuldverschreibungen	493	10
Termineinlagen	400	0
Spareinlagen	269	423
Summe	4.669	4.551
Girokonten	10	13
Darlehen	750	926
Sonstige Verbindlichkeiten	12	13
Summe	771	952

In der folgenden Tabelle werden Geschäftsbeziehungen der sonstigen nahestehenden Unternehmen, auf die Personen des Key Managements der RLB NÖ-Wien einen beherrschenden Einfluss haben, zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Girokonten	63	11
Summe	63	11

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Sichteinlagen	261	235
Spareinlagen	49	50
Summe	310	285
Girokonten	3	5
Summe	3	5

(36) Emissionen, Tilgungen und Rückerwerbe von Schuldverschreibungen in der Geschäftsperiode

In der aktuellen Berichtsperiode wurden Emissionen in Höhe von TEUR 3.918.017 (VJ: 811.940) neu begeben. Davon werden eigene Schuldverschreibungen mit einem Nominale in Höhe von TEUR 1.658.000 im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften und Repos verwendet, welche aufgrund der Darstellung auf Nettobasis (Saldierung finanzieller Vermögenwerte und Verbindlichkeiten) nicht bilanzwirksam erfasst werden.

Weiters wurden TEUR 2.045.191 (VJ: 147.514) getilgt. Davon wurden Emissionen in Höhe von TEUR 1.899.600 nach Auslaufen des Leih- bzw. Pensionsgeschäfts vor Ablauf der ursprünglichen Laufzeit konfundiert.

Im ersten Halbjahr 2023 wurden Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 8.357 (VJ: 31.850) rückerworben.

(37) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Eventualverpflichtungen</i>	615.270	622.347
davon sonstige Bürgschaften und Haftungen	577.108	596.922
davon Akkreditive	29.939	17.202
davon sonstige Eventualverpflichtungen	8.223	8.223
<i>Kreditrisiken</i>	3.408.373	3.567.682
davon widerrufliche Kreditzusagen	1.323.837	1.347.240
davon unwiderrufliche Kreditzusagen	2.084.536	2.220.442
bis 1 Jahr	262.993	330.443
über 1 Jahr	1.821.543	1.889.999

(38) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien ist Teil der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe). Daher unterliegt sie nicht den Bestimmungen für KI-Gruppen bzw. den Anforderungen auf konsolidierter Basis. Für die Einhaltung eben dieser aufsichtsrechtlichen Bestimmungen auf Ebene der KI-Gruppe ist das übergeordnete Institut, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, verantwortlich. Daher werden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse der KI-Gruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Folge dargestellt.

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Eingezahltes Kapital	1.032.072	1.032.072
Einbehaltene Gewinne	2.186.638	2.186.952
Abzug qualifizierte Beteiligungen	-191.055	-186.951
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-667.426	-502.814
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	2.360.228	2.529.258
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	-7.441	-8.008
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	17.448	26.781
Risikovorsorge-Backstop für notleidende Kredite (Non Performing Loans, NPLs)	-8.787	-8.150
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-109.468	-119.374
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-7.267	-6.802
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-3.384	-3.282
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)	2.241.329	2.410.422
Zusätzliches Kernkapital	95.000	95.000
Kernkapital nach Abzugsposten (T1)	2.336.329	2.505.422
Anrechenbares Ergänzungskapital	149.436	166.439
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	149.436	166.439
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	2.485.765	2.671.861
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.100.504	1.067.283
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio)	16,29%	18,07%
Kernkapitalquote (T1 Ratio)	16,98%	18,78%
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio)	18,07%	20,03%
Überdeckungsquote	125,88%	150,34%

Bei einer Fully Loaded-Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 16,15% (VJ: 17,84%) und die Total Capital Ratio 17,93% (VJ: 19,81%).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	1.032.282	1.004.560
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitel und Substanzwerte	18.146	12.193
Eigenmittelerfordernis CVA	4.649	5.105
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	45.426	45.426
Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)	1.100.504	1.067.283
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	<i>12.903.527</i>	<i>12.556.994</i>
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	<i>13.756.300</i>	<i>13.341.042</i>

(39) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 31.12.2022
Angestellte	1.152	1.219
Arbeiter	27	17
Gesamt	1.179	1.236

(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die sich wesentlich im Konzernabschluss auswirken würden.

Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellte den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2023 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 12. September 2023 auf. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 125 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des RLB NÖ-Wien-Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Wir weisen darauf hin, dass die IFRS-Rechnungslegung – systembedingt – in verstärktem Maße zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Damit sind in einem IFRS-Abschluss vermehrt Planungselemente und Unsicherheitsfaktoren enthalten.“

Wien, am 12. September 2023

Der Vorstand

Mag. Michael HÖLLERER e.h.
Generaldirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Generaldirektion

KR Mag. Reinhard KARL e.h.
Generaldirektor Stv.
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Kommerzkunden

Dr. Roland MECHTLER, CPA e.h.
Vorstandsdirektor
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Effizienz/Technology/Treasury

Dr. Martin HAUER e.h.
Vorstandsdirektor
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Privatkunden & KMU

Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.
Vorstandsdirektorin
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Risikomanagement